

Sonderbeilage NATIONAL- UND STÄNDERATSWAHLEN 2023



Der «Bote der Urschweiz» berichtet in einer Sonderbeilage über alles Wissenswerte zu den Wahlen 2023. Zudem publizieren wir auf diesen Sonderseiten Steckbriefe aller Kandidierenden. Somit bieten wir Parteien und Kandidierenden ein spannendes Umfeld für preiswerte und wirksame Werbung.

Nutzen Sie diese Chance und mobilisieren Sie Ihre Wählenden beim Eintreffen der Wahlunterlagen.

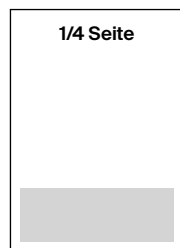
Erscheinung: Samstag, 30. September 2023 (Wochenendausgabe des «Boten der Urschweiz»)

Leserschaft: rund 41000 Leserinnen und Leser

Anzeigeschluss: Freitag, 8. September 2023

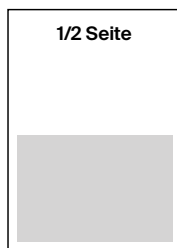
**Print erreicht
Entscheiderinnen
und
Entscheider.***

Wählen Sie Ihr gewünschtes Format (Sonderbeilage im Tabloid-Format)



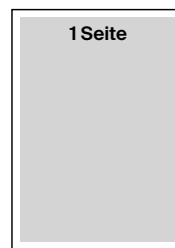
Fr. 650.-

208 x 68 mm (quer)
102 x 140 mm (hoch)



Fr. 1200.-

208 x 140 mm



Fr. 2200.-

208 x 286 mm

Alle Preise exkl. MwSt.

Mehrwert «plusOnline»

Ihr Printinserat ab Fr. 300.- erreicht 4000 neue Online-/mobile Werbekontakte auf bote.ch, 20minuten.ch, bluewin.ch und weiteren namhaften Portalen. Für diese zusätzliche Publikation, inkl. detailliertem Reporting Ihrer Online-Anzeigen (www.adlogica.ch/bdu-wkportal), wird automatisch Fr. 65.- verrechnet. Mehr unter www.adlogica.ch/schwyz.

Anzeigetext/Druckdaten

anbei

folgen per E-Mail bis zum 15. September 2023

ich wünsche eine Auftragsbestätigung

Partei:

Kontaktperson:

Strasse:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Einsenden an: inserate@bote.ch



*81% der politisch Aktiven informieren sich bei Abstimmungen in Zeitungen. Printmedien sind äusserst glaubwürdig.

Quelle: VOX-Analyse Mai 2022,gfs.bern

Bote der Urschweiz AG · Werbung
Schmiedgasse 7 · 6430 Schwyz
041 819 08 08 · inserate@bote.ch
www.bote.ch

Alle Schwyzer Kandidatinnen und Kandidaten
für die National- und Ständeratswahlen
vom 20. Oktober

Wahlen 2019





www.bote.ch



**Wahlen
aktuell**
20.10.19

Wer schafft's ins Bundeshaus?

Mit dem «Boten» sind Sie komplett informiert.

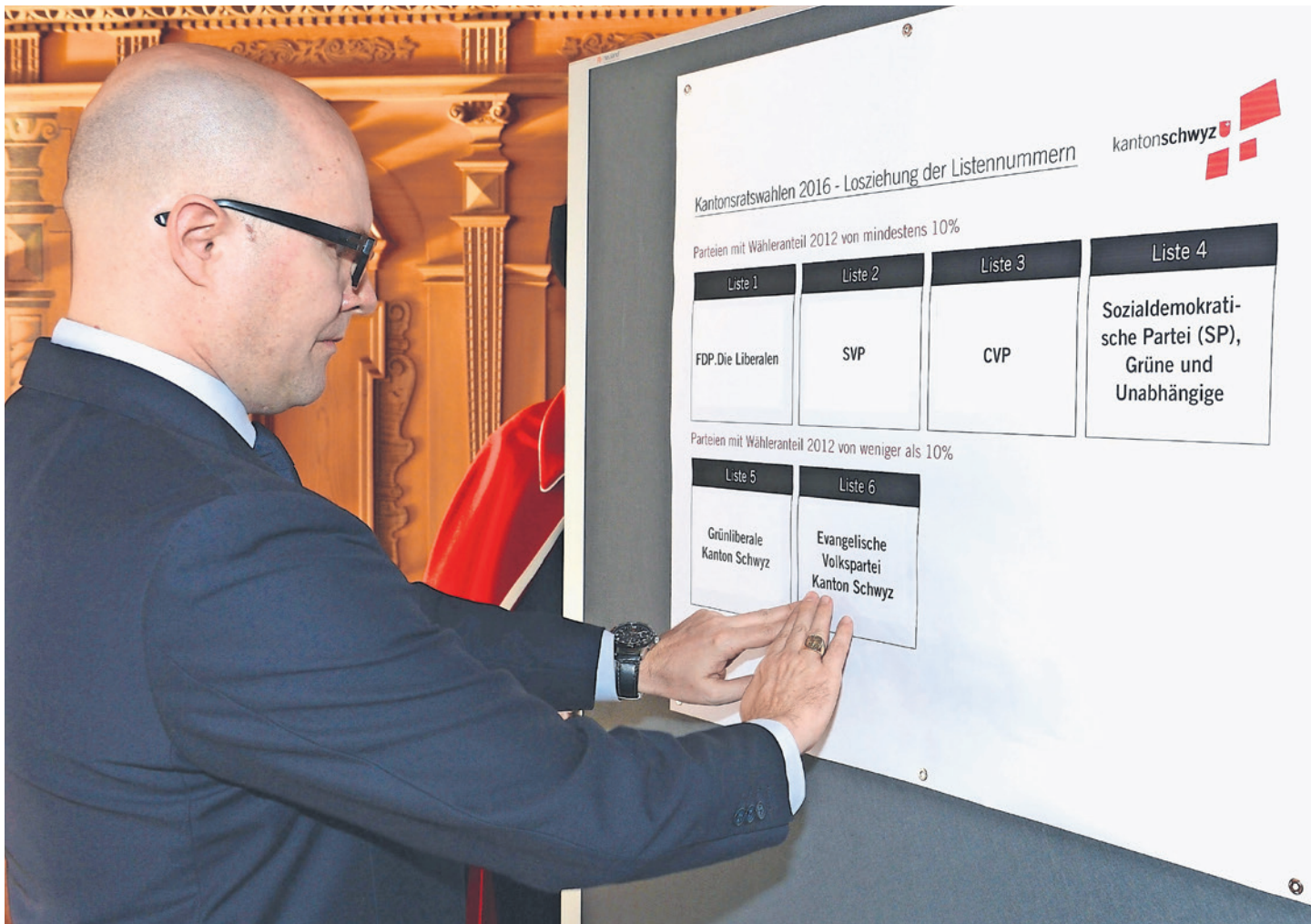
Am Wahlsonntag

aktuelle Wahlergebnisse
live auf bote.ch

Am Tag danach

alle Resultate, Analysen, Reaktionen
und Kommentare **in der Zeitung**





Am 20. Oktober richten sich die Blicke der Schwyzerinnen und Schwyzer wieder ins Wahlzentrum, wo Staatsschreiber Mathias Brun die Resultate der National- und Ständeratswahlen präsentieren wird.

Bild: Erhard Gick

IMPRESSUM

Bote

Unabhängige Schwyzer Lokal- und Regionalzeitung

161. Jahrgang. Total verbreitete Auflage: 17 029
Exemplare, davon verkauft 15 362 Exemplare. WEMF
begl. 1. September 2019

Herausgeber: Hugo Triner

Verlag: Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6431
Schwyz. Telefon: 041 819 08 09

Internetadresse: www.bote.ch, abo@bote.ch

Postcheck: 60-69-5

Redaktion: Jürg Auf der Maur (adm), Chefredaktor;
Christoph Clavadetscher (cc), Redaktionsleiter;
Robert Betschart (rob), Sportchef; Geri Holdener
(gh), Onlinechef; Nadine Annen (nad), Nicole Auf der
Maur-Stössel (nic), Silvia Camenzind (sc), Erhard Gick
(eg), Edith Meyer Fernandes (em), Anja Schelbert
(anj), Andreas Seeholzer (see), Franz Steinegger (ste),
Ruggero Vercellone (one), Lea Langenegger (la),
Praktikantin.

Redaktionelle Mitarbeiter: Christian Ballat (cjb),
Thomas Bucheli (busch), Roger Bürgler (robü),
Sandra Bürgler (sb), Josias Clavadetscher
(cj), Ernst Immoos (ie), Laura Inderbitzin (li),
Christoph Jud (chrj), Melanie Schnider (mej), Priska
Lagler (pl), Simon Zumbach (sz), Jolanda van de Graaf
(vdg).

Schmiedgasse 7, Tel. 041 819 08 11,
redaktion@bote.ch, sport@bote.ch

Kommentar

Abgesang statt Rekord-Event



Am 20. Oktober wird gewählt. Im Kanton Schwyz wird das zu einem eigentlichen Rekordereignis. Noch nie gab es so viele Kandidatinnen und Kandidaten wie dieses Mal. 89 Personen bewerben sich für einen Sitz im Nationalrat oder in der kleinen Kammer.

Auf den ersten Blick macht das alles grosse Freude. Die enorme Zahl Kandidierender lässt mindestens die Vermutung zu, das politische Geschehen interessiere eine breite Öffentlichkeit; sich für seinen Kanton und seine Mitbewohner zu engagieren

und damit nicht zuletzt einen grossen zeitlichen Aufwand zu betreiben, sei in.

Der diesjährige Wettbewerb um Parteistärke und Sitze könnte jedenfalls so spannend wie lange nicht mehr sein. Mit dem Rücktritt von Peter Föhn steht nicht mehr nur im Mittelpunkt, wer den Sitz erobert. Viel interessanter ist nämlich, ob es der SVP tatsächlich gelingt, weiterhin gleich beide Schwyzer Ständeratssitze zu besetzen. Und im Nationalrat geht es nicht zuletzt um die Frage, ob es den Mitteparteien oder den Linken gelingt, auch hier die Akzente vom rechtsbürgerlichen Pol wegzuschieben.

Auch thematisch wäre durchaus Diskussionspotenzial vorhanden. Wie äussert sich der Klimawandel an der Urne in einem Kanton, der energiepolitisch bisher keine Pflöcke eingeschlagen hat? Und was ist mit der Europapolitik? Zeigt Grossbritannien nicht, dass ein Abseitsstehen in der EU schwierig zu handhaben ist? Und ist das heiss diskutierte Rahmenabkommen wirklich so schlimm für die

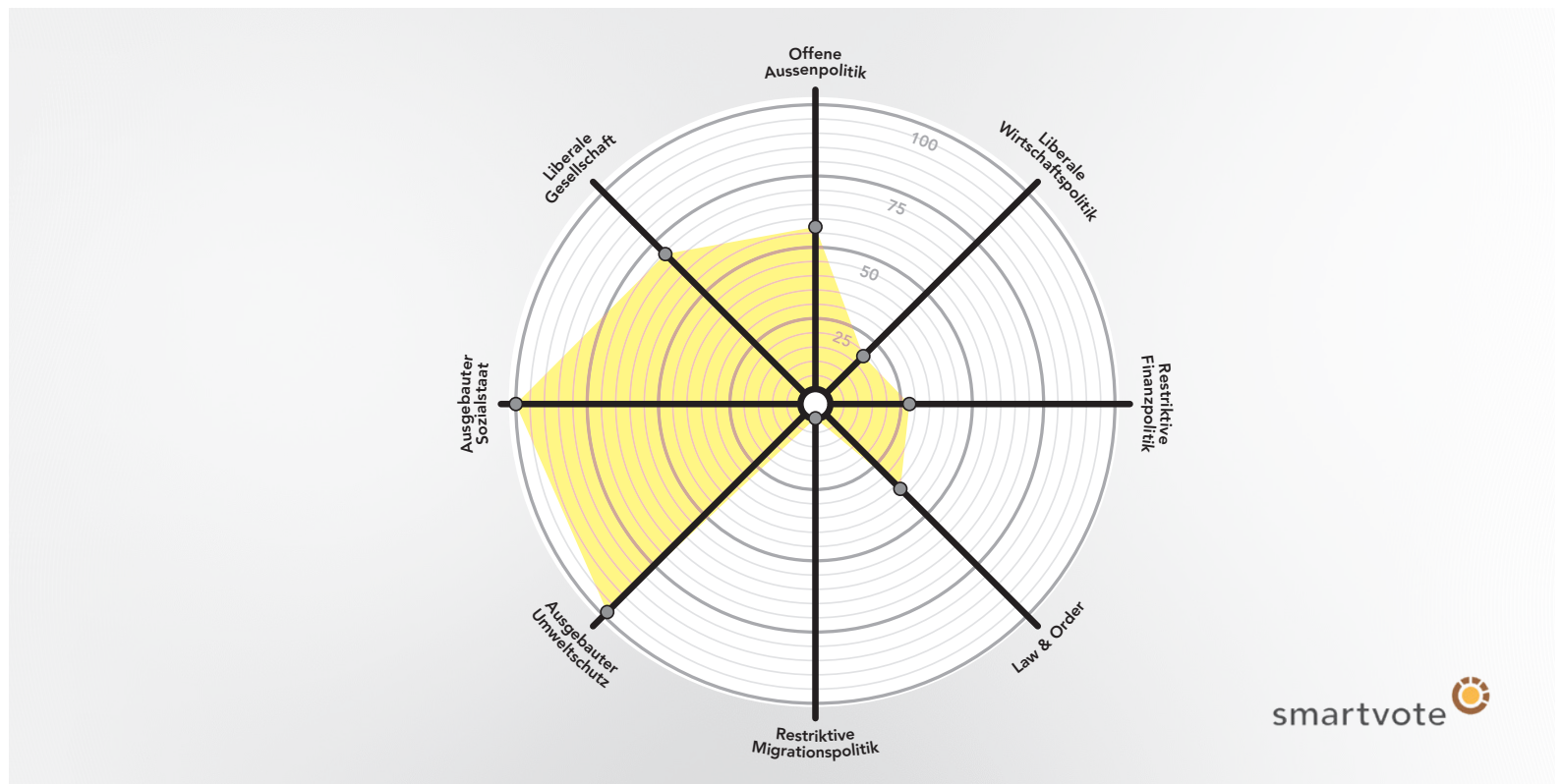
Zukunft unseres Landes, wie uns das rechte Politiker weismachen wollen?

Die Ausgangslage ist also sehr spannend. Trotzdem kommt der Wahlkampf nicht so richtig vom Fleck.

Gründe und Ursachen scheint es viele zu geben. Ist es die schiere Flut von Kandidierenden, die für weite Teile der Bevölkerung unbekannt bleibt und mehr bremst als bereichert? Ist es die Verschiebung des «Wahlkampfes» vom «Bären»-Säli ins Internet, wo selbst gestandene Politiker sich darauf zu beschränken scheinen, schöne, aber politisch unbedarfte Fotos von sich zu veröffentlichen? Ein lustiger Fondueabend oder ein Schwingfestbesuch statt eine politische Debatte? Oder zeigt das alles einfach, dass die Bevölkerung mit dem zufrieden ist, wie es sich heute präsentiert?

Offene Fragen, auf die es Ende Oktober wenigstens erste Hinweise auf Antworten gibt – selbst wenn nur die Hälfte der Wahlberechtigten an die Urne geht.

Jürg Auf der Maur,
Chefredaktor «Bote der Urschweiz»



Dank der elektronischen Wahlhilfe Smartvote können Stimmbürger einfach und schnell herausfinden, welcher Kandidat einem inhaltlich am nächsten ist, respektive bei welchen Themen die Deckung am grössten ist. Bild: PD

Hilfe durch den Wahl-Dschungel

Smartvote gibt erste Anhaltspunkte, wen man wählen könnte

Bei insgesamt 89 Kandidierenden, die entweder für den Ständerat oder den Nationalrat antreten, ist ein Entscheid nicht einfach. Doch das grafische Spinnennetz hilft weiter.

JÜRGEN AUF DER MAUR

Nicht weniger als 89 Personen kandidieren am 20. Oktober für einen Ratssitz in Bern. Nur wenige werden dabei eine wirkliche Chance haben, den Sprung in die Grosse oder Kleine Kammer zu schaffen. Doch für die rund 50 Prozent der Schwyzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die in den letzten Jahren am Wahlgeschehen überhaupt noch aktiv teilnahmen, ist es alles andere als einfach, in der Flut von Kandidierenden noch den Überblick zu bekommen respektive zu behalten.

Je nach Generation, der man selber angehört, kennt man den einen oder anderen Kandidaten. Und die Tatsache, dass nicht nur die Wahlwerbung, sondern auch das Leben der Stimmenden sich immer mehr in «Bubbles», also in Blasen, in denen man sich bewegt, stattfindet, macht den Entscheid nicht einfacher.

Umso wichtiger ist ein elektronisches Tool, das sich in den letzten Jahren zu einer eigentlichen elektronischen Wahlhilfe entwickelt hat: Smartvote. Kandidierende erhalten vorab die Gelegenheit, auf eine Fülle von Themen und Fragen ihre Antworten zu geben. Diese sind gespeichert und werden grafisch als Spinnennetze dargestellt. Je weiter nach oben die schraffierte Fläche reicht, desto mehr steht ein Kandidierender für eine offene Aussenpolitik, eine liberale Gesellschaft oder eine liberale Wirtschaftspolitik. Je weiter unten dagegen, desto konservativer ist er: Der betreffende Politiker oder die betreffende Politikerin setzt sich etwa mehr für eine restriktive Migrationspolitik oder für eine strikte Law-and-Order-Politik ein.

Dienstleistung für die Listen der grossen Parteien

Vor der eigentlichen Stimmabgabe, bevor ein Wählender seinen Stimmzettel ausfüllt, kann er die gleichen Fragen innert weniger Minuten selber ausfüllen. Smartvote spuckt ihm dann eine Liste von Kandidaten aus, die zu den eigenen politischen Ansichten und Vorstellungen, also der eigenen politischen

Gesinnung, am besten passen. Je grösser die Übereinstimmung zwischen Kandidatenprofil und jenem des Wählers, desto besser dürfte der Kandidat dann die jeweiligen eigenen Interessen in Bern einbringen.

Eine Garantie dafür, dass damit der absolut richtige Kandidat oder die richtige Kandidatin gewählt wird, ist das zwar auch nicht. Und auch eine Sicherheit vor «Enttäuschungen» durch das effektive Wahlverhalten eines Gewählten gibt es durch Smartvote nicht. Aber es ist eine grosse Hilfe, gerade je grösser die Kandidatenflut ist. Waren politisch Interessierten früher wenigstens die politisch aktiven Kandidaten noch bekannt, ist das heute je länger, je weniger der Fall. Smartvote ist deshalb längst, nicht nur in den grossen Kantonen, eine echte Wahlhilfe im Dschungel der Namen.

Um die Auswahl zu erleichtern, werden auf den folgenden Seiten deshalb auch dieses Jahr die Smartvote-Profile der Kandidierenden der Hauptlisten und der fünf Ständeratskandidierenden veröffentlicht. Die Fülle der Kandidaten verunmöglichte es aber, dass bei allen diese Dienstleistung in der Beilage aufgenommen wurde. Sie sind aber online unter www.smartvote.ch verfügbar.

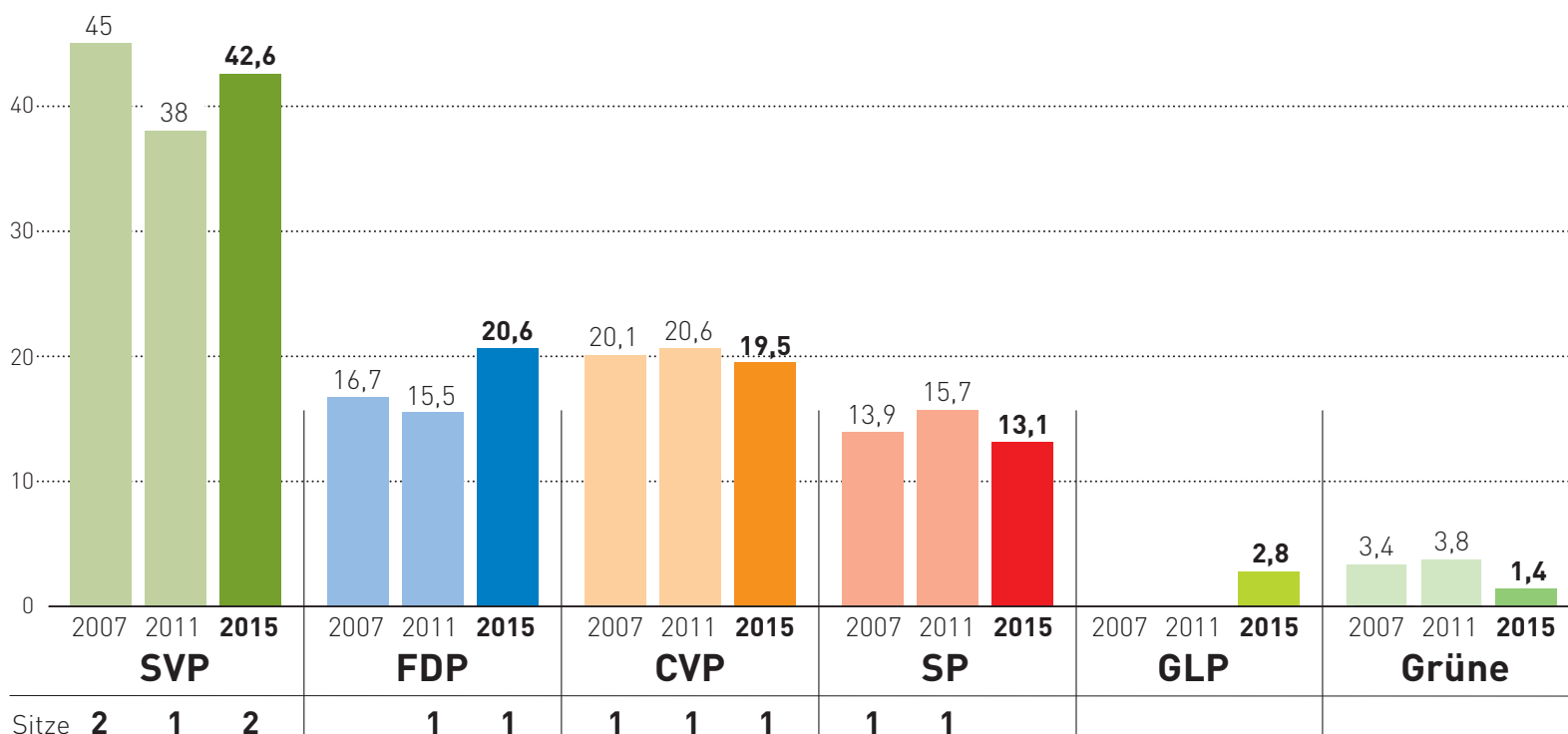
Der Hälfte ist es egal

Nicht nur wer am 20. Oktober gewählt wird, stösst am Wahlsonntag auf Interesse. Auch die Stimmbeteiligung gilt als Gradmesser und wird deshalb mit Argusaugen beobachtet. Je nachdem scheint das Interesse an den Wahlen nämlich überhaupt nicht da zu sein oder interessiert nicht mehr so stark, wie das die Parteien vermuten.

Obwohl häufig von der tiefen Stimmbeteiligung die Rede ist: Seit dem Tiefpunkt 1995, als nur 35,1 Prozent der Stimmbürger ihre Wahlunterlagen in die Urne einwarfen, ist sie konsequent gestiegen. Seit 2007 (52,3 Prozent), 2011 (50,9 Prozent) und 2015 (53,7 Prozent) liegt sie gar wieder über 50 Prozent. Das heisst: Immerhin jeder Zweite nahm in den letzten drei Wahlgängen sein Wahlrecht wahr.

Die Frage ist, ob die grosse Zahl von Kandidierenden nun eher bremsst oder tatsächlich als Bereicherung wahrgenommen wird. Dann nämlich würde sie erneut wachsen. (adm)

Nationalratswahlen im Kanton Schwyz Wähleranteile in Prozent und Anzahl Sitze



Die SVP schwingt klar obenauf, FDP und CVP sind mit je rund 20 Prozent etwa gleich stark, und die SP verlor bei den letzten Wahlen über zwei Prozent an Parteistärke.

Grafik: Martin Ludwig, Quelle: Bundesamt für Statistik

Zwei Sitze sorgen für Wirbel

Die Schwyzer Wahlen werden vom Rennen um die Ständeratssitze dominiert

Wird die SVP auch in Zukunft beide Schwyzer Ständeratsmandate ausüben? Oder fällt das Doppelmandat? Das ist die grosse Frage im Wahlherbst.

JÜRGEN AUF DER MAUR UND
STEFAN GRÜTER

Für einmal geht beim Rennen um die beiden Schwyzer Ständeratssitze die Post ab. Mit dem Rücktritt von Ständerat Peter Föhn attackieren FDP und CVP – und mit weniger grossen Wahlchancen auch die SP – die Vormachtstellung der SVP in der kleinen Kammer.

Seit 2011 ist sie nämlich den anderen Parteien ein Dorn im Auge: die SVP-Doppelvertretung im Ständerat. Jetzt fahren die FDP mit Landammann Kaspar Michel und die CVP mit Othmar Reichmuth sowie die SP mit dem Küssnacher Ex-Bezirksammann Michael Fuchs mit schwerem Geschütz auf.

Kuprecht ist auf dem Sprung auf den Präsidentenstuhl

Sicher im Sattel scheint nur der bisherige Alex Kuprecht (SVP, Pfä-

fikon) zu sein, der nach der Wahl im Jahr 2020/2021 turnusgemäss als Ständeratspräsident nachrutschen dürfte. Allerdings dürfen auch bisherige und jeweils mit Glanzresultaten gewählte Ständeräte nicht allzu sicher sein. Der Ständerat wird im Majorzwahlverfahren gewählt, und dies ist 1991 alt Ständerat Xaver Reichmuth (CVP) und 2011 dem langjährigen Ständerat Bruno Frick (ebenfalls CVP) zum Verhängnis geworden. Beide wurden abgewählt.

Ob und wie Kuprecht von der wilden Liste profitiert oder ob sie ihm eher zum Nachteil wird, ist derzeit völlig offen.

Die FDP wiederum schickt den geschliffenen Staatsmann Michel und die CVP den bodenständigen Volksvertreter Reichmuth ins Rennen. Beiden werden gute Wahlchancen zugestanden. Prognosen für den einen oder anderen sind schwierig zu machen. Grundsätzlich dürfte für Michel sprechen, dass er als Schwyzer Finanzchef den Staatssäckel wieder ins Lot gebracht hat. Reichmuth seinerseits gilt als ruhiger Sachpolitiker, der als ehemaliger Geschäftsführer der Oberallmeind-Korporation Schwyz und als Käser und Schwinger beste Beziehungen zum ländlichen Milieu hat.

Reichmuth liess sich zusammen mit dem SP-Kandidaten Michael Fuchs auf eine Liste setzen, was ihm Stimmen von links und damit grössere Wahlchancen geben dürfte.

Würde der SP-Mann Fuchs tatsächlich gewählt, wäre das ein absolutes Novum für den Kanton Schwyz. Noch nie sass ein SP-Politiker für Schwyz als Kantonsvertreter im eidgenössischen Parlament.

Aber, und da sind wir wieder bei der SVP-Doppelvertretung: Die offizielle SVP-Liste der SVP, auf welcher sich neben Alex Kuprecht auch Nationalrat Pirmin Schwander findet, ist nicht zu unterschätzen.

Selbst wenn es an der SVP-Nominationsversammlung auch kritische Voten gegen dieses Vorgehen gab: Am Schluss stellte sich eine überwiegende Mehrheit der SVP-Basis hinter den erneuten Versuch, das Doppelmandat zu verteidigen. Schwander selbst tritt dabei nicht nur für den Ständerat an, sondern auch für den Nationalrat. Würde er in den Ständerat gewählt, könnte – so die Strategie dahinter – ein anderer SVP-Kandidat «nachrücken» und so dafür sorgen, dass die SVP wohl weiterhin auch im Nationalrat zwei der insgesamt vier Schwyzer Sitze besetzt.

Schwanders Wählerpotenzial ist hoch. Selbst wenn er es nicht völlig ausschöpfen kann, ist es nicht unwahrscheinlich, dass er von der Grossen in die Kleine Kammer wechseln kann. Immerhin hatte Schwander bei den letzten Nationalratswahlen zwischen 7000 und 10000 Stimmen Vorsprung auf seine Konkurrenten.

Bleibt die Verteilung im Nationalrat gleich?

Trotz einer grossen Flut von Kandidierenden für den Nationalrat verspricht hier die Ausgangslage weniger Spannung. Viele Politbeobachter gehen davon aus, dass bei der Schwyzer Sitzverteilung nichts ändern könnte. Das bedeutet, dass die CVP mit Alois Gmür und die FDP mit Petra Gössi als eher ungefährdet gelten und die Chancen für die SP eher geringer eingeschätzt werden. Die Frage ist aber auch hier, was im Ständerat passiert. Wird Schwander gewählt, erhöht das wohl die Chance für den zweiten SVP-Mann Marcel Dettling. Wenn es ihm nicht gelingt und der Sitz zur SP wechselt, dürfte die frühere SP-Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter sich durchsetzen.

In den Nationalrat



Liste 16

Der Staat soll den Bürgern möglichst wenig Geld abknöpfen. Ich setze mich gegen steigende Steuern und Gebühren und gegen steigende Bürokratisierung in allen Lebensbereichen ein. Zudem soll der Eigenmietwert abgeschafft werden.

Herbert Huwiler

Freienbach, 1971, ledig, lic. oec. publ., Bankangestellter. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich.

Kantonsrat seit 2008, 2008-2012 Rechnungsprüfer Gemeinde Freienbach, seit 2012 Präsident der SVP-Fraktion im Kantonsrat, Mitglied Rechts- und Justizkommission. Seit 2015 Vorstand Hauseigentümerverband March-Höfe.

www.herbert-huwiler.ch

Ich kämpfe konsequent gegen den Missbrauch unseres Sozialsystems und will der Einwanderung vernünftige Grenzen setzen.

Xaver Schuler

Seewen, 1980, verheiratet, Kleinunternehmer. Kantonsrat seit 2004 (Präsident 2010/2011).

Seit 2004 Mitglied der Rechts- und Justizkommission.

Gemeinderat seit 2012, seit 2016 Gemeindepräsident.

SVP Kanton Schwyz: Partei-Präsident 2012 – 2016

2017 OKP Kanu-Weltcup 2018 OKP Kanu-Weltmeisterschaft

www.xaver-schuler.ch

In Bern setze ich mich für Freiheit und Unabhängigkeit ein.

Marcel Dettling bisher

Oberiberg, 1981, verheiratet, drei Kinder, Landwirt. Kantonsrat von 2008 bis 2016, Nationalrat seit 2015.

Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Yberg seit 2010.

Präsident Schweizer Kälbermäster-Verband, Vorstand Schwyzer Bauernvereinigung, Vorstand Zentralschwyzer Bauernbund.

Seit 2018 Mitglied der Parteileitung SVP Schweiz, Kommission für Wirtschaft und Abgaben.

www.marcel-dettling.ch



Die Flut von immer neuen Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien schwächt das Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürger und Staat. Deshalb setze ich weiterhin auf Vertrauen statt auf unnötige Gesetze und Bevormundungen.

Pirmin Schwander bisher

Lachen, 1961, verheiratet, zwei erwachsene Töchter. Unternehmer, Mitinhaber verschiedener Firmen.

Nationalrat seit 2003.

Finanzkommission Nationalrat. Mitglied Kommission für Rechtsfragen Nationalrat.

Mitglied Gerichtskommission.

Mitglied Parteivorstand SVP Schweiz.

Mitglied Fraktionsvorstand SVP Schweiz.

www.pirmin-schwander.ch

Die Schweiz hat in den nächsten Jahren viele Probleme zu lösen.

Wir empfehlen Ihnen ausgewiesene, erfahrene Bürger und Politiker, die bei der Lösungsfindung ihr Wissen und ihre Erfahrung für den Kanton Schwyz einbringen.

Da die Jungen für die Älteren – im Umlageverfahren – die Renten mitfinanzieren, tut sich ein immer grösserer Graben auf. Auch die berufliche Vorsorge muss dringend reformiert werden. Diese grossen Probleme müssen gelöst werden. Der Kanton Schwyz kann hier weiterhin einen profunden Kenner der Materie ins Stöckli entsenden – **Alex Kuprecht** (bisher).

Das schweizerische Steuersystem wird laufend durch externe Einflüsse – allen voran OECD und EU – unterminiert. Dieser Druck hält mit der angedachten Konzern-Besteuerung am Absatzort an. Auch in diesem Fall kann der Kanton Schwyz einen ausgewiesenen Fachmann mit hoher Kompetenz in den Ständerat entsenden – **Pirmin Schwander** (neu).

Für unseren nach wie vor landwirtschaftlich geprägten Stand ist es von Vorteil einen Landwirt in der Grossen Kammer zu wissen, der die schwyzerischen Anliegen vertritt. **Marcel Dettling** (bisher) empfehlen wir deshalb zur Wiederwahl.

Die zahlreichen Gewerbler wollen ebenfalls vertreten sein, am besten durch einen waschechten Gewerbler, der zudem langjährige Erfahrung in Legislative und Exekutive mitbringt.

Xaver Schuler (neu) ist hierzu bestens geeignet.

Nicht nur für die Anliegen der Hauseigentümer und der Finanzwelt, sondern für den ganzen Mittelstand steht unser kompetenter Fraktionschef **Herbert Huwiler** (neu) ebenfalls auf unserer Empfehlungsliste.

In Bern setze ich mich für Freiheit und Unabhängigkeit ein.

Pirmin Schwander

Lachen, 1961, verheiratet, zwei erwachsene Töchter, Unternehmer, Mitinhaber verschiedener Firmen.

Nationalrat seit 2003.

Mitglied Finanzdelegation.

2015 und 2017 Präsident der Finanzdelegation.

2018 bis 2019 Präsident Kommission für Rechtsfragen Nationalrat.

www.pirmin-schwander.ch

Erfahrung, Kompetenz und Engagement für den Kanton Schwyz In den Ständerat

Seit nunmehr 28 Jahren hat sich der amtierende Ständerat im Kanton Schwyz und in Bundesbern politisch engagiert und sowohl im Kantonsrat und seit 2003 auch im Ständerat für unsere Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Die Lösungsfindung steht im Zentrum seines Handelns. Er ist bekannt für eine eigene Meinung und fühlt sich dem Kanton Schwyz verpflichtet.

Alex Kuprecht bisher

Pfäffikon, 1957, Ständerat, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, eidg. dipl. Versicherungsfachmann.

Kantonsrat 1990 bis 2003 (Präsident 2002/2003),

Ständerat seit 2003, Vizepräsident des Ständerates.

www.alex-kuprecht.ch

Im Vorfeld der Ständeratswahlen wurde mein Name für wilde Listen missbraucht. Ich verurteile dieses Vorgehen und distanziere mich in aller Form von dieser Vorgehensweise! Bitte legen Sie die unveränderte Liste C der SVP in die Urne.

Vielen Dank

Ständerat Alex Kuprecht

Liste C



www.sz2019.ch



CVP

Christlichdemokratische Volkspartei

Othmar Reichmuth

neu, Liste A

Alter: 55

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Illgau

Ausbildung:

- Käsermeister, Handelsschule

Beruf heute:

- Regierungsrat

Politische Mandate:

- Gemeinderat, Gemeindepräsident,
- Verfassungsrat, Regierungsrat

Hobbys:

Jassen, E-Bike, Schwingfeste besuchen, Lesen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Referenzalter 65 Jahre für Frauen und Männer mit flexiblem Rentenbezug.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Die Reduktion des Umwandlungssatzes und des Koordinationsabzugs schmerzt, ist aber kaum vermeidbar. Kritisch sehe ich den Rentenzuschlag auf der 2. Säule, was eine Abkehr von der bisherigen Individualfinanzierung bedeutet.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

1. Eingrenzung der Gesundheitskosten, und zwar auf der Kostenseite. 2. Klare Regelung mit der EU, die auf Eigenständigkeit und Partnerschaft beruht.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten

Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Wie von der Wissenschaft belegt und dokumentiert, hat der Mensch eine bedeutende Rolle bei der aktuellen Klimaerwärmung. Das grosse Einsparpotenzial bei den Gebäuden gilt es schneller und besser zu nutzen. Bei der Mobilität, insbesondere beim Fliegen, braucht es Lenkungsmaßnahmen. Die Produktion von erneuerbarer Energie ist zu stärken.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, alles andere ist nicht begründbar. Zudem müssen Tagesstrukturen und Arbeitsmodelle für die Bedürfnisse junger Eltern geschaffen werden.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich erachte einen Vaterschaftsurlaub von maximal zwei Wochen als genügend und als obere Grenze der Finanzierbarkeit.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, die Ehe ist mit Rechten und Pflichten verbunden – das soll allen Menschen, die das wollen, zustehen.

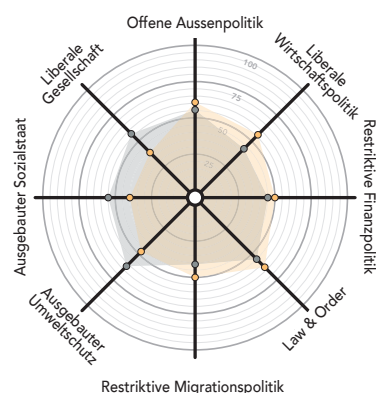
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ja, aber. Die Souveränität des Schweizer Volkes darf nicht ausgehebelt werden, die Unionsbürgerrichtlinie muss explizit ausgeschlossen bleiben, kein Eingriff in die kantonalen staatlichen Beihilfen, und der aktuelle Schutz der Arbeitnehmenden muss gewährt bleiben – dann kann man über eine Unterzeichnung nachdenken.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Der bilaterale Weg ist, unter Vorbehalt, dass kein Rahmenvertrag zustande kommt, klar weiterzuführen. Die radikale Begrenzungsinitiative ist noch klarer abzulehnen.

Smartvote-Profil Othmar Reichmuth



FDP

FDP.Die Liberalen

Kaspar Michel

neu, Liste B

Alter: 49

Zivilstand: verheiratet, zwei Söhne

Wohnort: Rickenbach

Ausbildung:

- Studium der Allg. Geschichte und Schweizer Geschichte sowie der Staatswissenschaften, Uni Freiburg i. Ue. (lic. phil. I)

Beruf heute:

- Regierungsrat seit 2010

Politische Mandate:

- Landammann
- Vorsteher des Finanzdepartements
- Vorstandsmitglied Finanzdirektorenkonferenz

Hobbys:

Schweizer und europäische Geschichte, Wandern, Biken, Skifahren

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Ein erster wichtiger Schritt ist die grundsätzliche Angleichung auf 65 Jahre und eine Flexibilisierung.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein, das bewährte Drei-Säulen-Prinzip wird durchbrochen, der vermeintliche Kompromiss geht zu Lasten der Jungen und belastet die aktiven Arbeitnehmer schon wieder.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Das unerträgliche Wachstum der Gesundheitskosten mit seinen hohen Prämien sowie die dringliche Reform der Altersvorsorge.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik?

Der Mensch hat zweifelsohne einen massgeblichen Einfluss. Ein Umdenken im Konsumverhalten sowie gezielte Innovation in zukunftsfähige Technologien müssen im Vordergrund stehen. Überbordende Hausruckmassnahmen, welche Arbeitsplätze und den Wohlstand gefährden, müssen verhindert werden.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Das konsequente Durchsetzen von gleichem Lohn für gleiche Arbeit unter gleichen Voraussetzungen ist grundlegend.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich befürworte konkret den Gegenvorschlag mit zwei Wochen Vaterschaftsurlaub oder noch besser die 16-wöchige Elternzeit (14 Wochen Mutterschaftsurlaub plus 2 Wochen Vaterschaftsurlaub), die sich Mutter und Vater aber selber aufteilen können. Die Initiative ist abzulehnen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, bezüglich der staatlichen Ehe braucht es endlich Gleichberechtigung auch für gleichgeschlechtliche Paare.

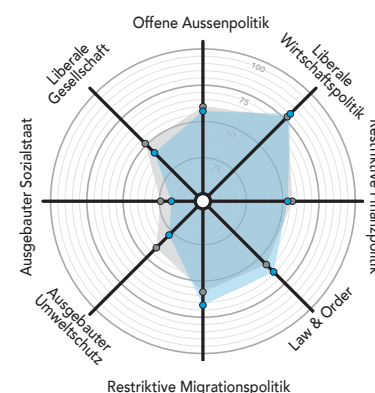
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Der heutige Vorschlag muss abgelehnt werden. Das Abkommen braucht wesentliche Modifikationen. Die Unterstellung unter EU-Gerichtsbahkeit, die drohende Unionsbürgerrichtlinie und die zu erwartenden Vorgaben in Sachen staatliche Beihilfen sind inakzeptabel. Der Lohnschutz muss gewährleistet werden.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die Personenfreizügigkeit ist wichtig und muss erhalten bleiben, eine Steuerung und qualitative Begrenzung der Einwanderung auch. So, wie es die Initiative vorsieht, geht es aber nicht.

Smartvote-Profil Kaspar Michel





SVP

Schweizerische Volkspartei

Alex Kuprecht

Liste C

Alter: bald 62**Zivilstand:** verheiratet**Wohnort:** Pfäffikon**Ausbildung:**

- KV, eidg. dipl. Versicherungs-fachmann

Beruf heute:

- im beruflichen Ruhestand, Ständerat mit 75 Prozent Volumen

Politische Mandate:

- Kantonsrat 1990 bis 2003
- Kantonsratspräsident 2002/2003

Hobbys:

Zeitungen lesen, wenn zeitlich möglich Eishockey schauen in Rapperswil, zu Hause sein

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

In einem ersten Schritt 65 Jahre für beide Geschlechter, dann wenn notwendig über längere Zeit auf 66 Jahre erhöhen.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Es ist ein Schritt in eine richtige Richtung, aber mit einem schweren Systemfehler. So unterstütze ich ihn (noch) nicht.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Sanierung und Sicherung der Sozialwerke sowie das Verhältnis zur EU, aber auf Augenhöhe und mit gegenseitigem Respekt ohne Diskriminierungen.

Ist der Klimawandel menschengemacht

oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Der Mensch mit seinem Konsumverhalten trägt sicherlich zum Klimawandel bei. Wir müssen den technologischen Fortschritt zur weiteren Reduktion des Schadstoffausstosses nutzen, ohne dabei jedoch mit sogenannten Lenkungsabgaben alles so zu verteuern, dass den Menschen und insbesondere den Randregionen nichts mehr oder immer weniger zum Leben bleibt. Pragmatismus vor Aktionismus ist gefragt.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Für mich sind Frauen und Männer gleichgestellt. Werden Differenzen erkannt, so sind sie zu beseitigen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein, dies erfordert eine zusätzliche Erhöhung der Lohnabgaben. Diese Erhöhung wird bald die Zwei- oder sogar die Drei-Prozent-Marke überschreiten.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Nein, für ein Zusammenleben gleichgeschlechtlicher Personen braucht es nicht die Heirat. Rechtliche Probleme in der Sozialversicherung kann man anders lösen.

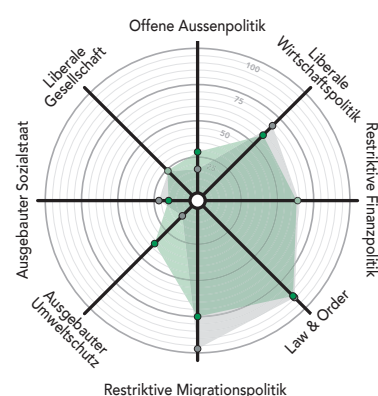
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Nein, das nun vorliegende Abkommen läuft unserem System der direkten Demokratie zuwider. Die gezwungene automatisch/dynamische Rechtsübernahme mit möglichen Ausgleichsmassnahmen muss verschwinden und das Unionsbürgerrecht, die Bestimmungen der staatlichen Beihilfen müssen explizit ausgeschlossen und der Lohnschutz gesichert sein.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Bei einer langfristigen Betrachtung ja, denn es stellt sich die übergeordnete Frage: Wie viele Menschen trägt unser Land noch? 9 Mio., 9,5 Mio., 10 Mio. oder gar noch mehr?

Smartvote-Profil Alex Kuprecht



SVP

Schweizerische Volkspartei

Pirmin Schwander

neu, Liste C

Alter: 58**Wohnort:** Lachen**Ausbildung:**

- Dr. oec. publ.

Beruf heute:

- Unternehmer

Politische Mandate:

- Nationalrat seit 2003

Hobbys:

Joggen, Lesen, Philosophie

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65, die Angleichung des Rentenalters ist überfällig.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein. Nach dem «Kompromiss» erhält die eine Generation eine doppelte Kompensation und eine andere Generation bezahlt doppelt.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Im internationalen Wettstreit geht es um die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Erhöhung des Bildungsniveaus.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Starke Klimaveränderungen haben verschiedene Ursachen, gehen meistens mit dem Bevölkerungswachstum einher, können aber nicht mit höheren Abgaben und Steuern beein-

flusst werden. Es braucht bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Innovationen.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Keinen. Die heutigen Massnahmen greifen und zeigen Erfolge.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein. Über die Länge und Ausgestaltung eines Vaterschaftsurlaubs haben die Branchen und Betriebe zu entscheiden und nicht der Staat.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Nein. Zuerst muss die Frage über eine Verfassungsänderung diskutiert werden.

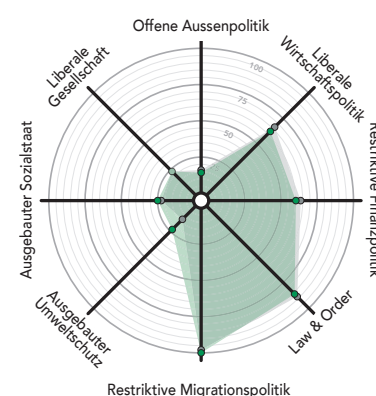
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Nein. Eigenständigkeit und Selbstbestimmung sind höher zu gewichten als «0,5 Prozent Bruttoinlandsprodukt».

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Ja. Die «scheinbaren» Vorteile der bilateralen Verträge gleichen die Nachteile der unkontrollierten Einwanderung aus.

Smartvote-Profil Pirmin Schwander





SP

Sozialdemokratische Partei

Michael Fuchs

neu, Liste D

Alter: 45

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Küssnacht

Ausbildung:

- dipl. Natw. ETH, Geologe

Beruf heute:

- Geschäftsführer

Politische Mandate:

- Bezirksrat Küssnacht 2006–2018
- Bezirksamman 2014–2018

Hobbys:

Berge, Lesen, Diskutieren

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65 Jahre, der Angleich von Frau zu Mann aber erst mit der Durchsetzung der Lohngleichheit.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, es braucht jetzt eine Lösung, und dies ist ein gangbarer Weg.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Altersvorsorge und der Umgang mit der Umwelt.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Es ist belegt, dass der Klimawandel grösstenteils menschengemacht ist. Es braucht Lenkung und Förderung von Alternativen.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Durchsetzung der Lohngleichheit und Gleichbehandlung in allen Lebenslagen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Der Vaterschaftsurlaub ist eine korrekte Forderung, ein Elternurlaub mit flexibler Gestaltung wäre fortschrittlicher.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, es gibt keinen Grund für die Diskriminierung von gleichgeschlechtlichen Ehepaaren.

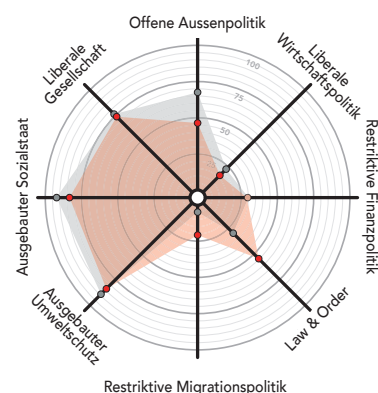
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Nur unter Einhaltung des Lohnschutzes und Klärung von gerichtlichen Fragestellungen.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Der Erhalt der bilateralen Verträge ist eminent wichtig, die Einwanderung soll durch Lohnschutz und weitere flankierende Massnahmen gedrosselt werden.

Smartvote-Profil Michael Fuchs



Mit Vertrauen, Mut und Pflichten für die Schweiz

Honorata Züger

neu, Liste E, parteilos

Alter: 51

Zivilstand: ledig

Wohnort: Markowice (Polen), Bürgergemeinde Altendorf

Ausbildung:

- Theologische Fakultät, pädagogisches Studium, deutsche Sprache

Beruf heute:

- dipl. Mittelschullehrerin (Polen)

Politische Mandate:

- kein politisches Mandat

Hobbys:

Reisen, Velo, Landschaften, Sehenswürdigkeiten, Tanzen, Musik, Bernhardinerhunde

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Meiner Meinung nach soll das Rentenalter für die Frau 60 und den Mann 65 sein.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ich unterstütze den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

1. Die Schweiz soll sich für die Erleichterung der Rückwanderung für Auslandschweizer einsetzen. 2. Aus meiner Sicht herrschen Unklarheiten über Transparenzgesetz.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der

Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Es gibt zuständige Ämter (für Umweltschutz, Natur etc.), die für die ganze Klimapolitik verantwortlich und sind.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Gleichberechtigung von Mann und Frau liegt vor allem in der Sittlichkeit der Personen, die in erster Linie zu ändern ist.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich befürworte einen bezahlten vierwöchigen Vaterschaftsurlaub für erwerbstätige Väter.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Als Gläubige bin ich gegen die «Ehe für alle».

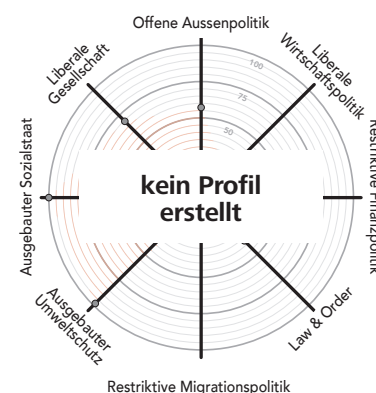
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Die Schweiz soll das Rahmenabkommen mit der EU nicht unterschreiben.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die bilateralen Verträge führen schleichend zum EU-Beitritt, was ich nicht begrüssen würde.

Smartvote-Profil Honorata Züger





Liste 1 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Alois Gmür

Nationalrat, Einsiedeln

Alter: 64

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Einsiedeln

Ausbildung:

- Braumeister

Beruf heute:

- Braumeister

Politische Mandate:

- Bezirksrat
- Bezirksammann
- Kantonsrat
- Nationalrat

Hobbys:

Skifahren, Wandern

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Das Rentenalter soll bei Mann und Frau bei 65 sein.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja. Das bisherige Leistungsniveau wird mit dieser Lösung erhalten, und Versicherte mit tiefen Löhnen sowie Teilzeitbeschäftigte erhalten sogar mehr Rente.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Finanzierung der Altersvorsorge und die steigenden Gesundheitskosten.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Der Klimawandel ist menschengemacht. Gebäudesanierung und Förderung von CO₂-armen Antrieben beim Verkehr. Ich bin für Anreizsysteme und gegen strikte Verbote von Öl- und Gasheizungen.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Lohngleichheit muss hergestellt werden. Die Unternehmen müssen gleiche Löhne für gleiche Arbeit bei Mann und Frau durchsetzen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich bin gegen einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub, befürworte aber 14 Tage Vaterschaftsurlaub.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Wenn die Ehe die Grundlage sein soll, um mit Samenspende und Leihmutter Kinder zu haben, bin ich gegen die Ehe für alle.

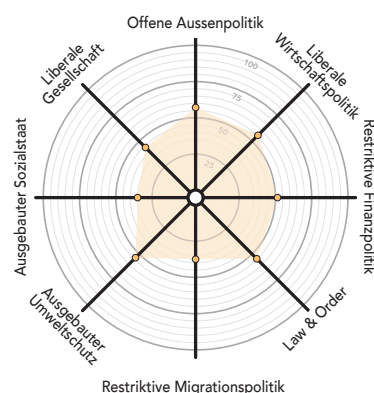
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

So wie das Rahmenabkommen aktuell vorliegt, kann es nicht unterschrieben werden. Es sind Klärungen in verschiedenen Bereichen wie Lohnschutz, staatliche Beihilfen, Rolle des europäischen Gerichtshofes und automatische Rechtsübernahme nötig.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Der Erhalt der Bilateralen ist mir wichtiger als die Begrenzungsinitiative.

Smartvote-Profil Alois Gmür



Liste 1 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Christina Baumann

neu, Unteriberg

Alter: 53

Zivilstand: geschieden

Wohnort: Unteriberg

Ausbildung:

- Treuhänderin mit eidgenössischem Fachausweis

Beruf heute:

- Treuhänderin, selbstständig

Politische Mandate:

- Bezirksrätin des Bezirks Schwyz (Ressort Liegenschaften)

Hobbys:

Wandern, Biken, Reisen, Musik, Lesen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65 Jahre.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, denn er ist ein erster Schritt zur Lösung der anstehenden Probleme in der 2. Säule.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Verhinderung eines weiteren Auseinanderklaffens von Arm und Reich und Lösung der Abfall- bzw. Umweltprobleme.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Ich bin strikt dagegen, dass nichts unternommen wird.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Anpassung der Arbeitsmodelle/Strukturen damit Beruf/politisches Mandat und Familie für Männer und Frauen vereinbar werden.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich bin für einen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Nein, weil für mich die Ehe eine Lebensform zwischen Mann und Frau ist.

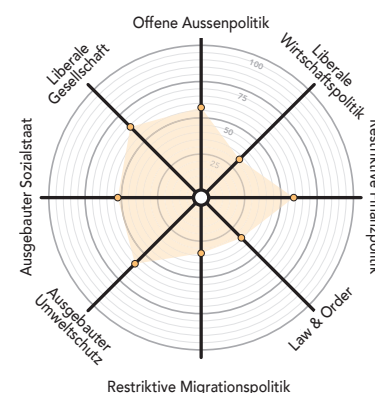
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Wenn dadurch die Souveränität der Schweiz nicht angetastet wird und wenn das Abkommen sowohl für die EU wie auch für die Schweiz gleichwertige Vorteile bringt, dann bin ich dafür.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Für mich stellt sich die Frage, welche Vor- und Nachteile in diesem Zusammenhang einander gegenüberzustellen/abzuwägen sind.

Smartvote-Profil Christina Baumann





Liste 1 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Dominik Blunschy neu, Ibach

Alter: 31

Zivilstand: ledig

Wohnort: Ibach

Ausbildung:

- MSc ETH Informatik-Ingenieur

Beruf heute:

- Unternehmer

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Mitglied der kantonsrätlichen Bildungs- und Kulturkommission

Hobbys:

Sport (Fussball, Squash, Tennis, Badminton, Ski, Snowboard, Mountainbike), Kultur, Politik, Musik, Wandern, Reisen, Fasnacht

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65/65 als Referenzalter, mit zusätzlicher Flexibilität.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, um die Umverteilung von den aktiven Erwerbstätigen zu den Rentnern zu stoppen, ist diese Senkung des Umwandlungssatzes mit Ausdehnung der versicherten Einkommen, finanziert durch einen Solidaritätsbeitrag, ein gangbarer Kompromiss.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die steigenden Gesundheitskosten und – zusammen mit unseren Nachbarn – den menschenverursachten Klimawandel.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Er ist es definitiv, das kann nicht glaubwürdig bestritten werden. Ich unterstütze die Forderung nach einer Lenkungsabgabe beim Flugverkehr, den schrittweisen Verzicht auf fossile Brennstoffe und die energetische Sanierung des bestehenden Gebäudeparks.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Lohnleichheit von Mann und Frau sicherstellen, Frauen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung gezielt fördern, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich bevorzuge eine Lösung mit Elternurlaub, bei dem die Eltern flexibler entscheiden können, wer wie lange zu Hause bleibt, jedoch mit mindestens zwei Wochen Vaterschaftsurlaub.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja. Die heutige Situation ist diskriminierend und einer modernen, fortschrittlichen Schweiz unwürdig.

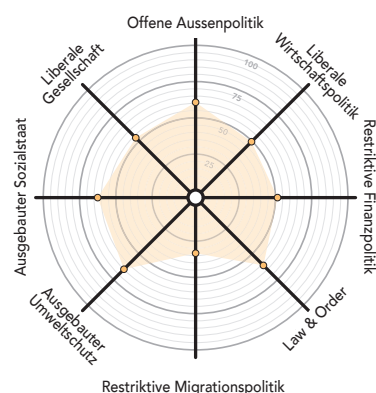
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Nein, zuerst müssen Lohnschutz für Arbeitnehmende sichergestellt, Unionsbürgerschaft aus dem Vertrag ausgeschlossen und die Übernahme von EU-Recht dem Referendum unterstellt werden.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Nein, die Schweiz braucht die Personenfreizügigkeit und die bilateralen Verträge, damit wir uns in Europa frei bewegen und unsere Waren und Dienstleistungen ohne Nachteile in der EU verkaufen können – davon profitieren wir alle jeden Tag.

Smartvote-Profil Dominik Blunschy



Liste 1 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Beat Keller neu, Altendorf

Alter: 53

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Altendorf

Ausbildung:

- Lehre als Landwirt

Beruf heute:

- Landwirt/Älpler

Politische Mandate:

- Gemeindepräsident

Hobbys:

Jassen, Familie, Politik

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Grundsätzlich für beide 65, jedoch sollte eine Pensionierung zwischen 62 und 68 flexibel möglich sein.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Das Gesundheitssystem muss reformiert werden; zudem brauchen wir härtere Massnahme für Straffällige.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Beides; aus meiner Sicht darf es nicht sein, dass Fliegen günstiger ist als Zugfahren. Projekte, welche erst in 30 Jahren greifen, sind für mich zu weit weg – wir müssen jetzt handeln.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Beruf und Familie sind miteinander

zu verbinden und entsprechende Angebote zu fördern.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Vier Wochen sind zum jetzigen Zeitpunkt eine zu hohe Forderung; zwei Wochen sind jedoch angemessen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, weil auch diese Personen sich im Alter gegenseitig absichern sollen.

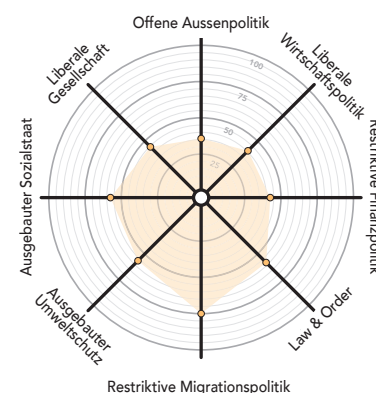
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

So wie es jetzt vorliegt nein – zuerst müssen Punkte wie Lohnschutz, automatische Übernahme von Recht sowie der Schutz der Sozialwerke bereinigt werden.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die bilateralen Verträge müssen aufrechterhalten bleiben; eine Kündigung käme einem Ja zum EU-Beitritt gleich, und da bin ich strikt dagegen.

Smartvote-Profil Beat Keller



Liste 2 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Sandro
Patierno

Schwyz

Alter: 50**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Heizungsinstallateur EFZ
- Haustechnikplaner EFZ
- diplomierter Techniker TS

Beruf heute:

- selbstständiger Energieberater

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Mitglied Staatswirtschaftskommission

Hobbys:

Fussball, Eishockey, Tennis, Schwimmen, Biken und Jassen

Liste 2 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Paul
Schnüriger

Rothenthurm

Alter: 58**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- eidg. dipl. Detailhandelsökonom

Beruf heute:

- Unternehmer

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Skitouren, Wandern, Reisen

Liste 2 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Albin
Fuchs

Euthal

Alter: 50**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Landwirt

Beruf heute:

- Landwirt

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Präsident Bauernvereinigung SZ

Hobbys:

Wandern, Jassen

Liste 2 CVP

Bürgerlich mit sozialer Verantwortung

Silvan
Ulrich

Küssnacht

Alter: 53**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Bauspengler
- Betriebswirtschaftler HF

Beruf heute:

- Unternehmer Blitzschutztechnik

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Schach, Schwimmen, Fasnacht

Liste 3 Junge CVP

Raphael
Seunig

Wangen

Alter: 20**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Kaufmann HGT E-Profil

Beruf heute:

- im Militärdienst

Politische Mandate:

- Präsident JCVP Kanton Schwyz

Hobbys:

Politik, Lesen, Theater und Fasnacht

Liste 3 Junge CVP

Alexandra
Kessler

Brunnen

Alter: 31**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Primarlehrerin

Beruf heute:

- Primarlehrerin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Reiten, Tanzen, Wintersport

Liste 3 Junge CVP

Sabrina
Meier

Goldau

Alter: 20**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Matura

Beruf heute:

- Studentin/Köchin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Lesen, Schreiben, Tiere

Liste 3 Junge CVP

Corinne
Schnyder

Lauerz

Alter: 32**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Fachfrau Gesundheit

Beruf heute:

- Fachfrau Gesundheit

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern, Snowboarden, Motorradfahren, Schwimmen, Sport allgemein, Reisen, Lesen, Filme

Liste 4 CVP 60 plus

Ida
Immoos

Morschach

Alter: 66

Zivilstand: verheiratet

Ausbildung:

- Fachfrau Gastronomie

Beruf heute:

- Pensionärin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Natur und Menschen

Liste 4 CVP 60 plus

Toni
Waldis

Gersau

Alter: 64

Zivilstand: verheiratet

Ausbildung:

- Landwirt

Beruf heute:

- Landwirt

Politische Mandate:

- Bezirksammann a. D.

Hobbys:

Politik, Familie, Wandern

Liste 4 CVP 60 plus

Alfred
Kälin

Gross

Alter: 72

Zivilstand: verheiratet

Ausbildung:

- eidg. dipl. Elektroinstallateur

Beruf heute:

- Pensionär

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern, Biken, Bergtouren

Liste 4 CVP 60 plus

Franz
Betschart

Rickenbach

Alter: 80

Zivilstand: verheiratet

Ausbildung:

- Volksschulabschluss

Beruf heute:

- Rentner und Landwirt

Politische Mandate:

- Präsident CVP 60 plus Kanton Schwyz

Hobbys:

Jassen, Jodeln, Wandern

ANZEIGE

Alex Kuprecht

Vizepräsident
des Ständerates

WIEDER IN DEN STÄNDERAT

ERFAHREN – ENGAGIERT – VERNETZT!

Pfäffikon, 1957, verheiratet, Vater von zwei Söhnen,
Eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Kantonsrat 1990 – 2003,
Kantonsratspräsident 2002/2003, Ständerat seit 2003.



Walter Stählin, Alt Regierungsrat

«Ein Standesvertreter
mit grossem Einsatz zum
Wohle unseres Kantons.»



«Er verdient mein
Vertrauen auch für die
nächsten vier Jahre.»

Carlo Brunner
Komponist/Kapellmeister
und Ländlerkönig

MIT DER LISTE

oder 1 x auf jede
Ständeratsliste

AUCH IHRE STIMME ZÄHLT AM 20. OKTOBER



Liste 5 SP

Sozialdemokratische Partei

Karin Schwiter

neu, Lachen

Alter: 41

Zivilstand: in langjähriger Partnerschaft

Wohnort: Lachen

Ausbildung:

- Geographin
- Soziologin

Beruf heute:

- Forschungsgruppenleiterin und Dozentin an der Universität Zürich

Politische Mandate:

- Kantonsrätin 2004–2018
- Kantonsratspräsidentin 2017–2018

Hobbys:

- Biken, Klettern, Wandern, Joggen, Skifahren, Langlaufen, Freunde treffen, Lesen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Ich bin gegen eine Erhöhung des Rentenalters – sobald Frauen gleich viel verdienen und gleich hohe Renten erhalten wie Männer, finde ich es richtig, dass beide Geschlechter bis 64.5 arbeiten.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, weil tiefere Einkommen und Teilzeitbeschäftigte, die heute bei den BVG-Renten klar benachteiligt sind, damit bessergestellt werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen (Klimawandel, Umweltgifte, Zersiedelung ...) und die wachsende Ungleichheit zwischen den

Reichen, die Milliarden anhäufen, und den vielen anderen Menschen, denen immer weniger zum Leben bleibt.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Ja – wir müssen mehr investieren in erneuerbare Energien und technologischen Fortschritt, und wir brauchen Anreize, dass sich Energiesparen lohnt, z. B. mit der Rückverteilung von Energieabgaben an die Bevölkerung.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Wir brauchen Elternurlaub für Väter und Mütter, gleiche Löhne und Renten für Frauen und Männer, eine bessere Vertretung von Frauen in Entscheidungspositionen sowie besseren Schutz vor Stalking, Belästigungen und Gewalt jeder Art.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ja, zusätzlich brauchen wir eine Elternzeit, die Väter und Mütter frei zwischen sich aufteilen können.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, weil wir alle die Freiheit haben sollen, jene Personen zu heiraten, die wir lieben.

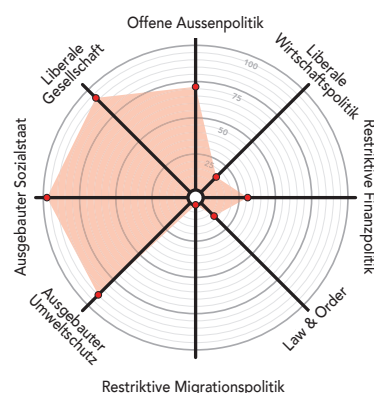
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ja, aber erst wenn sichergestellt werden kann, dass das Schweizer Lohnniveau zu 100 Prozent geschützt ist.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Nein, die Schweiz profitiert sowohl von den bilateralen Verträgen als auch von den einwandernden Fachkräften aus dem Ausland massiv.

Smartvote-Profil Karin Schwiter



Liste 5 SP

Sozialdemokratische Partei

Prisca Bünter

neu, Küsnacht

Alter: 46

Zivilstand: ledig

Wohnort: Küsnacht

Ausbildung:

- Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen mit eidgenössischem Fachausweis
- medizinische Masseurin mit eidgenössischem Fachausweis

Beruf heute:

- Fachfrau Finanzen

Politische Mandate:

- Kantonsrätin
- Rechnungsprüfungskommission Küsnacht

Hobbys:

Politik, Sport allgemein, Vereinsleben

Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass der Mensch Hauptverursacher der globalen Erderwärmung ist. Mehr Investitionen in alternative Energien und stärkere Lenkungsabgaben auf Schadstoffe.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und die stärkere Anerkennung der Care-Arbeit.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ja – der Vaterschaftsurlaub ist ein kleiner Beitrag an die Eltern, gerade nach einer Geburt, Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, jeder Mensch soll heiraten können, unabhängig davon, ob es sich um einen Verlobten oder eine Verlobte handelt.

Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Damit wir den eingeschlagenen bilateralen Weg mit der EU weiter beschreiten können, ist das Rahmenabkommen für unser Land sehr wichtig. Der Lohnschutz muss aber zwingend nachverhandelt werden.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die letzten Jahre hat die Schweiz sehr gut mit den bilateralen Verträgen gelebt, deshalb ein klares Ja für die Bilateralen und ein Nein zur Abschottung.

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Das Rentenalter soll bei 64/65 Jahren bleiben, ausserdem soll das Rentenalter grundsätzlich flexibler werden.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

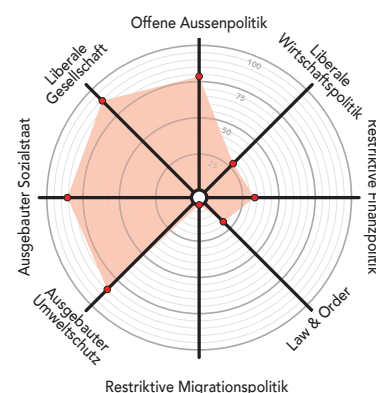
Ja. Für den Kompromiss spricht vor allem die Senkung des Koordinationsabzugs, damit profitieren alle Arbeitnehmenden von tiefen Löhnen.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Der Umstieg von der Atomenergie in erneuerbare Energien wie Wasserkraft, Solarenergie etc., Gesundheit muss für alle bezahlbar sein.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten

Smartvote-Profil Prisca Bünter





Liste 5 **SP**

Sozialdemokratische Partei

Andreas Marty

neu, Einsiedeln

Alter: 54

Zivilstand: ledig

Wohnort: Einsiedeln

Ausbildung:

- Maurer, Hochbauzeichner

Beruf heute:

- selbstständiger Kundenmaurer

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Kantonskirchenrat,
- Präsident SP Kanton Schwyz

Hobbys:

Skifahren, Wandern, Geislechlepfen, Jassen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Wie bisher, Frauen 64, Männer 65. Frauen sind nach wie vor in vielerlei Hinsicht benachteiligt.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, es zeigt aber auch, dass die AHV für die Bevölkerung günstiger ist.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Klima- und Umweltschutz sowie die hohen Gesundheitskosten.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Ja, das ist schon lange bekannt und wissenschaftlich erwiesen. Die Einführung einer Lenkungsabgabe auf nicht erneuerbare Energie. Photovol-

taik mehr fördern, die Einführung einer Flugticket-Abgabe, Bauvorschriften anpassen: Neubauten müssen als Null-Energie-Haus erstellt werden.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Lohnungleichheit, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit bezahlter Elternzeit sowie bezahlbare Kinderbetreuungsangebote in allen Gemeinden. Carearbeit soll angemessen entschädigt werden, und Frauen mit kleinen Teilzeitpensen sollen in der Pensionskasse nicht länger benachteiligt sein.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ja, unbedingt. Für Arbeitgeber und -nehmer wären die Kosten pro Monat ungefähr ein Café crème. Es wäre schäbig, wenn wir dies nicht endlich einführen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, die Menschen leben heute schon so zusammen. Sie sollen die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle Paare.

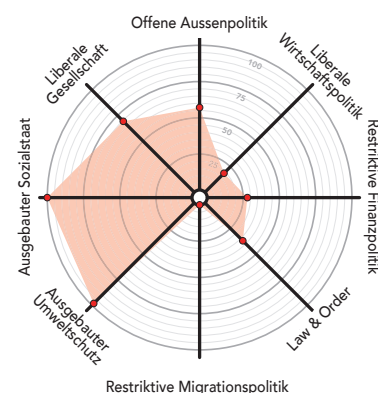
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ja, aber nur wenn der Lohnschutz garantiert ist. Das ist absolut zentral.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Nein, die Schweiz verdankt ihren Wohlstand auch der Zuwanderung. Die Unternehmen sind auf die Arbeitskräfte angewiesen.

Smartvote-Profil Andreas Marty



Liste 5 **SP**

Sozialdemokratische Partei

Paul Furrer

neu, Schwyz

Alter: 55

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Schwyz

Ausbildung:

- Konditor
- Sozialpädagoge
- Heimleiter

Beruf heute:

- Leiter Wohnen/Tagesstätte

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Fraktionspräsident

Hobbys:

Sport, Musik, Reisen, Wandern, Pilzesammeln, Kochen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65 Jahre.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Sicherung der Altersvorsorge. Und der Klimawandel – er betrifft uns und die zukünftigen Generationen.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Der Einfluss der Menschen auf die Klimaveränderung ist klar ersichtlich. Der CO₂-Ausstoss muss mit allen Mitteln reduziert werden.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Lohnungleichheit ist endlich umzusetzen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss durch flächendeckende Tagesstrukturen ermöglicht werden. Arbeits- und Sozialversicherungsrecht müssen auf Teilzeitmitarbeitende ausgerichtet werden.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich bin zwar dafür, dass dies ein erster Schritt ist. Aber eigentlich sollte ein gleichberechtigter Elternurlaub geschaffen werden.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Wenn zwei Personen sich gegenseitigen Lebensbeistand leisten wollen, soll dies möglich sein.

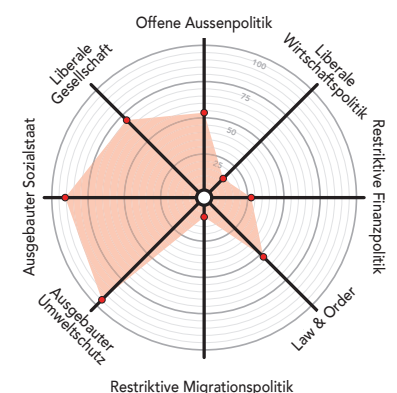
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ohne dass der Lohnschutz garantiert wird, dass eine föderalistische Lösung für die staatlichen Beihilfen gefunden wird – und ohne, dass klar ist, wie die Auswirkungen der Unionsbürgergerichtlinien sind, kann ich ein Rahmenabkommen nicht gutheissen.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Wir haben in der Schweiz die Einwohnerzahl von 8,5 Millionen erreicht, daher ist die Frage zur Lenkung der Zuwanderung berechtigt, aber die Begrenzungsinitiative geht einmal mehr zu weit. Insbesondere da wir wirtschaftlich existenziell von der EU abhängig sind. Aktuell würde ich dem Erhalt der bilateralen Verträge den Vorzug geben.

Smartvote-Profil Paul Furrer





Liste 6 FDP

FDP.Die Liberalen

Petra Gössi

Nationalrätin, Küssnacht

Alter: 43

Zivilstand: ledig

Wohnort: Küssnacht

Ausbildung:

- lic. iur., Nachdiplomstudium Master of Economic Crime Investigation (Wirtschaftskriminalität)

Beruf heute:

- Juristin

Politische Mandate:

- Nationalrätin seit 2011, Parteipräsidentin seit 2016

Hobbys:

Wandern, Skifahren, Fitness

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

In einem ersten Schritt ist Rentenalter 65/65 anzustreben.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Grundsätzlich ja, weil er eine gute Basis ist. Allerdings ist der darin enthaltene Rentenzuschlag kritisch zu prüfen, weil damit der Grundsatz des individuellen Sparens in der zweiten Säule infrage gestellt wird. Wir müssen einen Kompromiss finden, denn für die Menschen ist eine stabile 2. Säule wichtig.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die langfristige Sanierung der Altersvorsorge und stabile bilaterale Beziehungen zur EU.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten

Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Fast alle Wissenschaftler erachten den Klimawandel als grösstenteils menschengemacht. Die Politik muss Innovationen fördern und da eingreifen, wo Selbstverantwortung nicht greift, zum Beispiel über Kostenwahrheit und Lenkungsabgaben. Ich bin gegen die linke Verbotspolitik.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist zu fördern, damit Frauen und Männer freier entscheiden können, wie sie ihr Leben gestalten wollen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein, ich bin gegen einen zusätzlichen Vaterschaftsurlaub. Ich setze mich für einen sogenannten Elternurlaub ein. Die ersten acht Wochen für die Mutter, danach können sich Vater und Mutter die nächsten acht Wochen nach ihren Bedürfnissen teilen. Zudem sollen Drittbetreuerkosten voll abzugsfähig sein.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, weil alle Menschen in der Ausgestaltung ihres Privatlebens frei sein sollen.

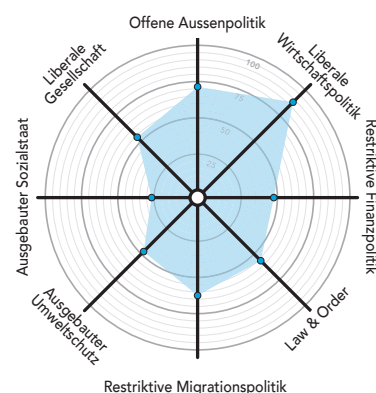
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ja, aus Vernunft! Wir müssen aber noch mit der EU verschiedene Präzisierungen erwirken: unter anderem bei der Unionsbürgerrichtlinie, bei der Guillotine-Klausel und bei den flankierenden Massnahmen.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Nein, ich bin gegen die Kündigungsinitiative der SVP. Funktionierende bilaterale Verträge schützen uns vor einem EU-Beitritt, den ich strikte bekämpfe.

Smartvote-Profil Petra Gössi



Liste 6 FDP

FDP.Die Liberalen

Heinz Theiler

neu, Goldau

Alter: 48

Zivilstand: zwei erwachsene Söhne

Wohnort: Goldau

Ausbildung:

- eidg. dipl. Carrosseriemeister

Beruf heute:

- Inhaber und Geschäftsführer Carrosserie H. Theiler GmbH

Politische Mandate:

- Kantonsrat seit 2012

Hobbys:

Kontrabassist, Mountainbike, Oldtimer, Skifahren, Segeln, Jassen, Wandern

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Zunächst muss mit 65/65 etwas Luft geschaffen werden, um den Schritt in ein flexibles Rentenalter zu ermöglichen.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein, ich unterstütze den zielführenden Vorschlag des Schweizerischen Gewerbeverbandes.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Das Verhältnis der Schweiz zur EU muss zwingend geklärt werden: Ich bin klar gegen einen EU-Beitritt und für die Stärkung der bilateralen Verträge. Die EU ist unser wichtigster Handelspartner.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der

Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Die Wissenschaftler sind sich einig, dass der Klimawandel menschengemacht ist, weshalb wir mit Innovationen und Ideen vorangehen müssen, zum Beispiel mit wiederverwendbarem Geschirr, Upcycling, Fahrgemeinschaften, Elektromobilität, Fleisch vom Bauern nebenan, statt den Menschen alles zu verbieten.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Dass Frauen in Führungspositionen respektiert werden und dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch externe Kinderbetreuung auch im Kanton Schwyz besser möglich ist.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Die FDP unterstützt eine Familienzeit, weshalb ich diese Initiative nicht unterstütze.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, weil es jedem und jeder freigestellt werden soll, wie er oder sie sein oder ihr Privatleben gestaltet.

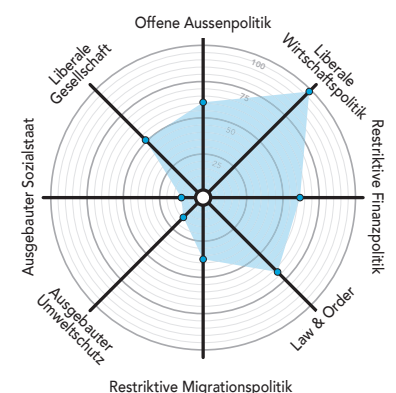
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Die Schweiz braucht ein Abkommen, um mit ihrem wichtigsten Handelspartner die Rahmenbedingungen zu klären; ich fände es aber vermessen, mich zum vorliegenden Vertragswerk abschliessend zu äussern.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die bilateralen Verträge sind das Herzstück unserer Wirtschaft, denn jeden zweiten Franken verdienen wir in der EU, die SVP setzt mit dieser Initiative einmal mehr viele Errungenschaften aufs Spiel, ohne die Konsequenzen zu tragen, die auf uns alle mit voller Wucht durchschlagen würden. Oder möchten Sie etwa wieder wie früher zwei Stunden lang in Basel an der Grenze anstehen, wenn Sie einen Ausflug in den Europa-Park machen? Ich nicht.

Smartvote-Profil Heinz Theiler





Liste 6 FDP

FDP.Die Liberalen

Sibylle Ochsner

neu, Galgenen

Alter: 57

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Galgenen

Ausbildung:

- eidg. dipl. Betriebswirtschafterin

Beruf heute:

- Geschäftsführerin Spitex
- Co-Geschäftsführerin «leben pflegen March GmbH»

Politische Mandate:

- Kantonsrätin seit 2008

Hobbys:

Biken mit Honda 1100 CB, Mountainbiken, Wandern, Tourenski, Politik, Geschichte, Literatur und gutes Essen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Gekoppelt an die gestiegene Lebenserwartung, somit wohl 65 bis 67 Jahre, jedoch flexibel ausgestaltet.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nicht in dieser Form, denn er verletzt den Grundsatz der 2. Säule, dass jede/r für das eigene Alter spart – der Kompromiss ergibt zudem eine unfaire Umverteilung.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

1. Generationengerechte Sicherung und Finanzierung der Altersvorsorge und des Gesundheitswesens. 2. Leistungsfähigkeit unserer Verkehrsnetze – Strasse wie Schiene – verbessern und für die Mobilität der Zukunft rüsten.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Studien belegen, dass der Klimawandel existiert und auch vom Menschen beeinflusst ist. Es braucht Forschung und Innovation, Wahrnehmen der Eigenverantwortung und seitens der Politik gute Rahmenbedingungen beziehungsweise die Beseitigung von heute bestehenden bürokratischen Hürden.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist vordringlich. Es braucht dringende Anpassungen des Arbeitsrechts, welche neue, flexible Arbeitsmodelle und Arbeitszeiten für Mann und Frau ermöglichen statt verhindern.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein, vier Wochen sind weder finanzierbar noch sinnvoll. Die Lösung liegt in einem flexiblen Elternurlaub von 16 Wochen, bei dem die Paare gemeinsam entscheiden, wer wann wie viel Urlaub wahrnimmt.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, denn es entspricht einer urliberalen Grundhaltung, dass jede Person freiheitlich über ihre Lebensweise entscheiden kann.

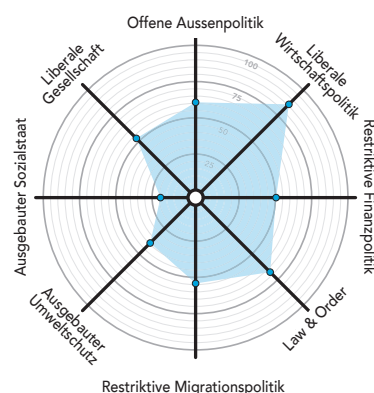
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Die Schweiz soll den bilateralen Weg weiterverfolgen und die entsprechenden, nötigen Verträge oder Abkommen aushandeln. Beim vorliegenden Rahmenabkommen braucht es jedoch noch Anpassungen.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Ich bin gegen die planwirtschaftlichen Eingriffe der Begrenzungsinitiative und für marktgerechte und nachfrageorientierte Lösungen und damit für den bilateralen Weg.

Smartvote-Profil Sibylle Ochsner



Liste 6 FDP

FDP.Die Liberalen

Marlene Müller-Diethelm

neu, Wollerau

Alter: 56

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Wollerau

Ausbildung: Programmiererin/Analytikerin

Beruf heute:

- IT Business Analyst bei der Swiss Re Management AG
- Mitglied Fachhochschulrat Hochschule Luzern

Politische Mandate:

- Kantonsrätin seit 2012

Hobbys:

Politik, Lesen, Skifahren, Schwimmen, Wandern

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Ich befürworte einen Mix aus Massnahmen, um die Altersvorsorge zu retten: unter anderem eine Erhöhung des Rentenalters, mit Rücksichtnahme auf die spezifischen Berufsgattungen, aber auch eine Flexibilisierung mit Anreizen.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Dies ist keine langfristige Lösung, denn es braucht grundlegende Reformen, zum Beispiel einen einheitlichen Satz der Altersgutschriften, damit ältere Mitarbeiter nicht benachteiligt werden.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Eine der grossen Herausforderungen ist, genügend gute Arbeitskräfte für die Wirtschaft zu finden. Dafür brau-

chen wir unbedingt die funktionierende Personenfreizügigkeit. Die zweite grosse Herausforderung sind die Kosten im Gesundheitswesen, denn die Krankenkassenprämien dürfen nicht mehr jedes Jahr deutlich ansteigen.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Der Klimawandel ist durch unsere Lebensweise entstanden und damit zum Teil auch Verursacher. Es braucht Innovation im Bereich Mobilität, die Nutzung der Strassen- und Schieneninfrastruktur soll durch intelligente Informations- und Regelungssysteme optimiert werden, die Reisen mit dem Flugzeug sind in Europa gegenüber der Bahn zu billig. Ich bin aber gegen ein generelles Verbot. Denn es braucht Lösungen, die ökologisch, ökonomisch und sozialverträglich sind.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Es braucht Massnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Die Initiative geht zu weit. Vier Wochen Vaterschaftsurlaub sind zu teuer und stellen KMU vor grosse Probleme. Ich bin für eine 16-wöchige Elternzeit.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Alle Menschen sollen ihr Leben frei gestalten können. Dies gilt auch und insbesondere für das Privatleben. Deshalb bin ich für die Ehe für alle.

Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Das Rahmenabkommen ist ein wichtiger Teil, damit wir die Bilateralen und die Personenfreizügigkeit sichern können. Aber es braucht noch Nachverhandlungen. Einen EU-Beitritt lehne ich ab.

Smartvote-Profil Marlene Müller-Diethelm



BÜRGERLICH MIT SOZIALER VERANTWORTUNG

Liebe Schwyzerinnen und Schwyzer

Die CVP des Kantons Schwyz ist die einzige bürgerliche Partei mit sozialer Verantwortung, welche sich u.a. ernsthaft mit erneuerbarer Energie und mit dem Klimawandel befasst. Als moderne Volkspartei verpflichten wir uns in allen Bereichen zu einer lösungsorientierten und sachgerechten Politik. Wir nehmen die Anliegen der Menschen im Kanton Schwyz ernst. Auf dem Boden gemeinsamer Grundwerte sind wir offen für Neues. Wir lehnen Veränderungen nicht ab, sondern gestalten sie.

Dr. Bruno Beeler, Parteipräsident CVP des Kantons Schwyz



**ALOIS
GMÜR**
BISHER

**CHRISTINA
BAUMANN**

**DOMINIK
BLUNSCHY**

**BEAT
KELLER**

**DIÄ
WÄHL
ICH!**

LISTE 1

IN DEN NATIONALRAT

MIR TRÄTTET A



CVP BAUERN & GEWERBE – LISTE 2
SANDRO PATIERNO-BRÜCKER,
PAUL SCHNÜRIGER, ALBIN FUCHS,
SILVAN ULRICH



JUNGE CVP SZ – LISTE 3
CORINNE SCHNYDER, SABRINA
MEIER, ALEXANDRA KESSLER,
RAPHAEL SEUNIG



CVP 60PLUS – LISTE 4
IDA IMMOOS, ALFRED KÄLIN,
TONI WALDIS, FRANZ BETSCHART



LISTE A

IN DEN STÄNDERAT

EINÄ VO ÜS

WIRTSCHAFT UND
UMWELT VERBINDEN –
OTHMAR REICHMUTH

WAHLENSCHWYZ.CH



Liste 7 FDP

Gemeinsam fürs Schwyzer Gewerbe

Ivo
Husi

Schwyz

Alter: 42**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- kaufmännische Lehre
- eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Beruf heute:

- Unternehmer

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Wandern, Bergsteigen, Tourenskifahren, Klettern

Liste 7 FDP

Gemeinsam fürs Schwyzer Gewerbe

Andrea
Schelbert-Kopp

Ibach

Alter: 46**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Bürolehre

Beruf heute:

- Elektro-Unternehmerin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern und Skifahren

Liste 7 FDP

Gemeinsam fürs Schwyzer Gewerbe

René
Knobel

Tuggen

Alter: 47**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- eidg. dipl. Mechanikermeister
- Betriebsökonom

Beruf heute:

- Totalunternehmer

Politische Mandate:

- Gemeindepräsident

Hobbys:

Mountainbiken, Skifahren, USA-Fan

Liste 7 FDP

Gemeinsam fürs Schwyzer Gewerbe

Nadja
Camenzind-
Krähenbühl

Gersau

Alter: 49**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Damencoiffeuse

Beruf heute:

- Metallbau-Unternehmerin

Politische Mandate:

- Bezirksstatthalterin

Hobbys:

Yoga, Lesen, Reisen

Liste 8 Junge SVP

Junge Schweizerische Volkspartei

Samuel
Lütolf

Küssnacht

Alter: 22**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Mediamatiker EFZ mit Berufsmaturität

Beruf heute:

- IT-Unternehmer

Politische Mandate:

- Präsident JSVP Kanton Schwyz
- Vizepräsident SVP Bezirk Küssnacht

Hobbys:

Motorrad, Sport und Musik

Liste 8 Junge SVP

Junge Schweizerische Volkspartei

Lukas-Fritz
Hüppin

Nuolen

Alter: 27**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Bankkaufmann
- Studium in Betriebswirtschaft HF

Beruf heute:

- Projektleiter

Politische Mandate:

- Säckelmeister Wangen
- Vorstand SVP Wangen

Hobbys:

Sport, Reisen und Labrador Zizou

Liste 8 Junge SVP

Junge Schweizerische Volkspartei

Miguel
Casas

Bäch

Alter: 25**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Student

Beruf heute:

- Content & Communitymanagement

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Reisen, Kochen, Lesen

Liste 8 Junge SVP

Junge Schweizerische Volkspartei

Jan
Huwiler

Feusisberg

Alter: 21**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Maturität

Beruf heute:

- Maschinenbauer (Studium)

Politische Mandate:

- Vorstand JSVP

Hobbys:

Unihockey, Wandern, Klettern, Skifahren



Liste 9 GLP

Grünliberale Kanton Schwyz

Michael Spirig

neu, Buttikon

Alter: 56

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Buttikon

Ausbildung:

- Dr. Ing. ETH, NDS Betriebs- und Produktionsing.

Beruf heute:

- CEO, Geschäftsführer, Technologie-Manager, Fomentor

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Wirtschaftskommission Gemeinde Schübelbach
- Projektleiter glp «Geld zurück»-Initiative

Hobbys:

Snow, Water, Wind & Rocks – Tango Argentino

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Das Referenzalter für Mann und Frau soll schrittweise auf 67 Jahre erhöht werden, was ein wichtiger Beitrag zu einer enkeltauglichen Altersvorsorge ist. Um verschiedenen Erwerbsbedürfnissen gerecht zu werden, soll aber der Zeitpunkt, in Rente zu gehen, individuell wählbar sein.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Als Diskussionsbasis ja, es braucht aber eine langfristig finanzierbare Altersvorsorge im Einklang mit allen Säulen, enkeltauglich und teilzeitan-gestellte gerech.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Schweiz muss sich von den globalen Abhängigkeiten wie Energie-, Material-, Nahrungslieferungen, Währungsabhängigkeiten usw. über umweltverträgliche Binnenkreisläufe befreien. Das bringt Autonomie und (Ver-)Handlungsfreiheit. Das Gesundheitswesen muss marktwirtschaftlicher ausgerichtet werden, sodass Anreize bestehen, Leistungen (und Medikamente) günstiger als die Konkurrenz anzubieten, und die günstigsten Leistungserbringer auch gewählt und erfolgreich werden.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Es ist klar, dass der Mensch zunehmend zu viel an begrenzten irdischen Ressourcen verbraucht und die Schweiz viel an möglicher Wertschöpfung im eigenen Land verpasst. Ich bin strikte gegen einen unveränderten Ressourcenverbrauch und die hemmungslose Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Gleiche Löhne und Versicherungsleistungen für gleiche Arbeit (Teil- oder Vollzeit). Gleichstellung der Geschlechter und aller Familien- und Lebensmodelle.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Eher nein, da es hierfür in der Wirtschaft wenig Rückhalt gibt. Eine Alternative wäre eine 14-wöchige Elternzeit, flexibel aufteilbar auf beide Elternteile, und/oder 15 bis 20 Vaterschaftsurlaubstage, die über ein Jahr flexibel bezogen werden könnten.

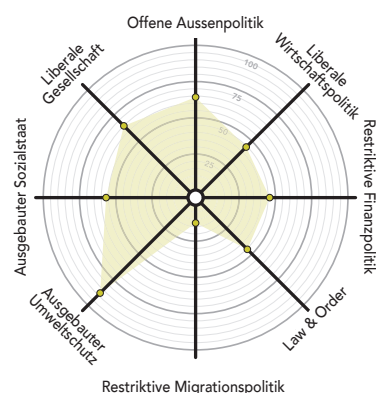
Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, was gehen sexuelle Präferenzen und individuelle Lebensentwürfe den Staat an, solange das Handeln moralisch akzeptabel und die Bürgerpflichten erfüllt sind?

Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ja, so, wie es ist.

Smartvote-Profil Michael Spirig



Liste 9 GLP

Grünliberale Kanton Schwyz

Hanspeter Kennel

neu, Küsnacht

Alter: 55

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Küsnacht

Ausbildung:

- Bäcker-Konditor, Verkaufsleiter

Beruf heute:

- diplomierter Immobilienfachmann,
- Inhaber, Geschäftsführer REMAX Premium Brunnen

Politische Mandate:

- C ZSO
- Gemeinderat
- diverse Kommissionen

Hobbys:

Schwingen, Golf, Politik

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Das Referenzrentenalter soll für Frauen und Männer in sechs jährlichen Schritten auf 66 Jahre angehoben werden, indem es bei den Frauen um jährlich vier Monate und bei den Männern um zwei Monate angehoben wird.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, der Vorschlag ist eine gute Diskussionsgrundlage, wobei die Reduzierung des gesetzlichen Umwandlungssatzes von 6,8 auf 6 Prozent zwingend ist. Der Koordinationsabzug sollte jedoch ganz entfallen und nicht nur halbiert werden. Der Umverteilungsvorschlag widerspricht aber der BVG-Idee.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Der Klimawandel und das Verhältnis zu Europa.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Er ist bewiesenermassen vom Menschen gemacht. Der Verbrauch von fossilen Brennstoffen muss besteuert werden.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Die bestehenden Gesetze einhalten, gleichen Lohn unbedingt einklagen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ja, wegen der Gleichberechtigung.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, Mensch ist Mensch.

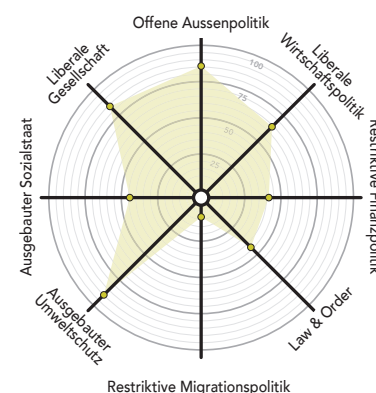
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

So schnell wie möglich. Das Abkommen ist sehr gut für die Schweiz.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Die Bilateralen sind essenziell für die Schweiz und verhindern den EU-Beitritt.

Smartvote-Profil Hanspeter Kennel





Liste 9 GLP

Grünliberale Kanton Schwyz

Markus E. Schilter

neu, Goldau

Alter: 29

Zivilstand: ledig

Wohnort: Goldau

Ausbildung:

- Bachelor Politische Ökologie, Universität Luzern
- Master International Political Economy, King's College London

Beruf heute:

- Ökonom

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Politik, Klavier, Rudern, Lesen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Eine echte Reform der Altersvorsorge ist unumgänglich, denn: Sollten wir auf eine Erhöhung des Rentenalters verzichten, werden die Sozialwerke die Renten kommender Generationen nicht ohne anreizverzerrende Quersubventionierung finanzieren können.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein. Sie geht zulasten künftiger Beziehungen der zweiten Säule und bietet keine echte Lösung, sondern ist lediglich «Pflasterlipolitik».

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Es ist zwingend, eine zukunftsgerichtete und attraktive Klimapolitik zu etablieren als auch die Finanzierung der Altersvorsorge für kommende Generationen sicherzustellen.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Die globale Erderwärmung ist grösstenteils menschengemacht, und es gilt, die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Es müssen die richtigen Anreize und Lenkungsmaßnahmen gesetzt werden, um einer übermässigen Umweltbelastung vorzubeugen. Verboten stehe ich kritisch gegenüber.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Gleiche Leistung hat geschlechterunabhängig gleich bezahlt zu sein.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ich unterstütze die Elternzeit als Alternative zur Initiative: Sie hat nicht nur positive Effekte auf die Teilhabe beider Elternteile, sondern trägt auch dazu bei, Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau anzugleichen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, das Gesetz darf nicht zwischen sexuellen Orientierungen werten.

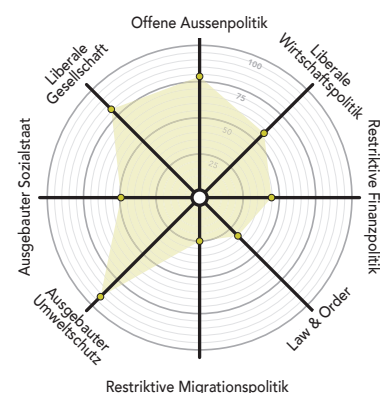
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Das vorliegende Abkommen stärkt unsere Wirtschaft, schafft Rechtssicherheit und sichert unseren Zugang zu Europa. Auch in Zukunft hat die Schweiz eine starke, unabhängige Rolle als Partner der EU zu spielen.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Das begehrte Vertragswerk der bilateralen Abkommen schafft Rechtssicherheit und einen erleichterten Zugang zum europäischen Markt, von welchem unsere Wirtschaft stark profitiert – der Erhalt des Status quo ist wichtiger als unsinnige ideologische Experimente zulasten der Allgemeinheit.

Smartvote-Profil Markus E. Schilter



Liste 9 GLP

Grünliberale Kanton Schwyz

Pierre Schatt

neu, Wollerau

Alter: 36

Zivilstand: verlobt

Wohnort: Wollerau

Ausbildung:

- KV; Logistikfachmann
- Logistikleiter

Beruf heute:

- Einkäufer

Politische Mandate:

- Mitglied

Hobbys:

Joggen, Badminton

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Das Referenzrentenalter soll für Frauen und Männer stufenweise auf 66 Jahre angehoben werden, dabei soll der Rentenbezug zwischen 62 und 70 flexibel sein und die Rente auch als Teilrente bezogen werden können.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Ja, es ist ein guter Lösungsansatz, der als Diskussionsgrundlage dient, aber die Umverteilung in der 2. Säule ist systemfremd.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Der Gefährdung unseres exportorientierten Produktionsstandorts Schweiz durch kurzfristige Interessenpolitik muss Einhalt geboten werden. Die zu stark steigenden Gesundheitskosten müssen an der Wurzel gepackt werden, und dazu müssen Bundesrat

und Parlament die Ursachen klar aufzeigen und beseitigen.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Es ist eindeutig, dass ein Grossteil des CO2-Ausstosses durch das Verhalten des Menschen verursacht wird. Ich bin dafür, dass wir Schweizer hinter dem stehen, was wir zugesagt haben, das heisst einhalten, was wir versprochen haben. Hier zu investieren, ist wichtig und richtig.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Lohngleichheit bei gleicher Arbeit für Männer und Frauen muss selbstverständlich werden, und die Altersvorsorge soll geschlechtsneutral ausgestaltet werden. Ich finde es grossartig, in einem gemischten Team mit Männern und Frauen zu arbeiten. Dabei ist die Gleichberechtigung auch bei den Karrierechancen wichtig.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Ja – aber besser noch ist eine Lösung, wie es eine neue Volksinitiative zur Einführung der Elternzeit anstrebt.

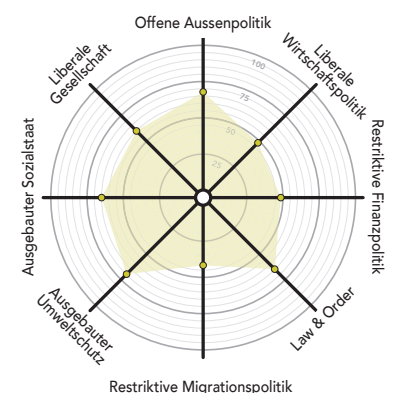
Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja zur Ehe für alle. Jedem Paar soll die Möglichkeit gewährt werden, seinen Zivilstand eigenverantwortlich so zu wählen, wie es will.

Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Nur wenn die Themen Unionsbürgerrechtlinie, Staatsbeihilfe und Lohnschutz geklärt sind.

Smartvote-Profil Pierre Schatt



Liste 10 Junge GLP

Junge Grünliberale

Django
Betschart

Brunnen

Alter: 28**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- M.A. HSG in International Affairs and Governance

Beruf heute:

- Leiter Alpenschutzpolitik, Alpen-Initiative

Politische Mandate:

- Mitglied Kultur-, Sport- und Freizeitkommission der Gemeinde Ingenbohl

Hobbys:

Gleitschirmfliegen

Liste 10 Junge GLP

Junge Grünliberale

Irina
Zürcher

Steinen

Alter: 27**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Medizinstudium Universität Bern

Beruf heute:

- Assistenzärztin Orthopädie

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Biken, Klettern, Squash, Badminton, Salsa, Skifahren, Kino und TV-Serien

Liste 10 Junge GLP

Junge Grünliberale

Severin
Milles

Lachen

Alter: 20**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Matura

Beruf heute:

- Student Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Fussball, Sport allgemein, Lesen, Politik

Liste 10 Junge GLP

Junge Grünliberale

Nico
Fischer

Einsiedeln

Alter: 19**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Betriebsinformatiker EFZ

Beruf heute:

- Auszubildender

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Pfadi, Filme

Liste 11 JUSOplus

Amanda
Schneller

Siebnen

Alter: 18**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Laborantin Fachrichtung Biologie

Beruf heute:

- Auszubildende

Politische Mandate:

- Präsidentin Juso Schwyz

Hobbys:

Tauchen, Violinespielen, Schwimmen, Cosplay

Liste 11 JUSOplus

Thomas
Büeler

Lachen

Alter: 26**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Bachelor in Germanistik und Geschichte

Beruf heute:

- in Ausbildung zum Sekundarlehrer, Detailhandelsangestellter

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Musik, Schlagzeug, Sportschiessen, Fussball

Liste 11 parteilos

Anja
Ulrich

Schwyz

Alter: 23**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Bachelor of Science ETH in Elektrotechnik und Informationstechnologie

Beruf heute:

- Studentin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern, Rudern, Gärtnern, Lesen

Liste 11 JUSOplus

Noah
Beeler

Rothenthurm

Alter: 22**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur

Beruf heute:

- Zeichner

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Theater

Liste 12 Gewerkschafts-
bund Kt. SchwyzBrigitte
Waser-Bürgi

Sattel

Alter: 57**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- diplomierte Erwachsenenbildnerin MAS
- diplomierte Berufsfachschul-lehrerin Pflege

Beruf heute:

- Erwachsenenbildnerin

Politische Mandate:

- Fürsorgebehörde Sattel

Hobbys:

Natur, Sport, Musik

Liste 12 Gewerkschafts-
bund Kt. SchwyzHugo
Abegg

Rothenthurm

Alter: 53**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Maschinenschlosser
- Lokomotivführer

Beruf heute:

- Sicherheitsbeauftragter Infra SOB

Politische Mandate:

- Schadenwehrkommission

Hobbys:

Speakern an Schwingfestern

Liste 12 Gewerkschafts-
bund Kt. SchwyzKathrin
Ziltener

Siebnen

Alter: 25**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Soziologin

Beruf heute:

- Jugendsekretärin Gewerkschaft Unia

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Reisen, Lesen und Konzertbesuche

Liste 12 Gewerkschafts-
bund Kt. SchwyzToni
Studer

Oberarth

Alter: 60**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- KV
- Pflegefachmann HF

Beruf heute:

- Pflegefachmann HF

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Lesen, Gartenarbeit, Bergsteigen, Skitouren

Liste 13 Liste für Kultur

Lydia
Opilik

Luzern

Alter: 36**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Matura
- Musikhochschule Luzern und Zürich
- Conservatorium van Amsterdam, Universität Luzern

Beruf heute:

- Musikerin, Kulturschaffende, Musiklehrerin, Mutter

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Konzert hören, Lesen, Wandern, Spazieren

Liste 13 Liste für Kultur

Oliver
Meckmann

Sattel

Alter: 38**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Oberstufenlehrer

Beruf heute:

- Oberstufenlehrer

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Musik

Liste 13 Liste für Kultur

Verena
Vanomsen

Freienbach

Alter: 46**Zivilstand:** feste Partnerschaft**Ausbildung:**

- Primarlehrerin

Beruf heute:

- Primarlehrerin

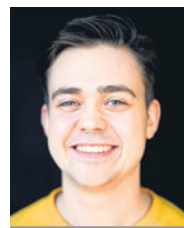
Politische Mandate:

- Kulturkommission Kanton Schwyz seit 2016

Hobbys:

Familie, Politik, Biken

Liste 13 Liste für Kultur

Lukas
Beeler

Einsiedeln

Alter: 26**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Informatiker EFZ

Beruf heute:

- Schauspieler

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Sport, Theater, Musik



WIR WÄHLEN

OTHMAR REICHMUTH

IN DEN STÄNDERAT



Mathias Bachmann, Merlischachen; Bruno Beeler, Goldau; Marianne Betschart, Ibach; Beat Betschart, Ibach; Moritz Betschart, Ingenbohl; Markus Betschart, Muotathal; Dominik Blunsch, Schwyz; Lorenz Bösch, Brunnen; Konrad Bürgler, Illgau; Luzia Bürgler, Rothenthurm; Adrian Dummermuth, Goldau; Hanspeter Egli, Einsiedeln; Alois Gmür, Einsiedeln; Walter Gwerder, Muotathal; Markus Hauenstein, Einsiedeln; Paul Heinzer, Illgau; Monika Heinzer, Illgau; Othmar Heinzer, Illgau; Hansruedi Hubli, Illgau; Irene Huwyler, Rickenbach; Hanspeter Kennel, Küssnacht; Alexandra Kessler, Brunnen; Matthias Kessler, Brunnen; Thomas D. Meyer, Zollikon; Sandro Patierno, Schwyz; Josef Reichmuth, Oberarth; Georges Schelbert, Muotathal; Xaver Schnüriger, Brunnen; Paul Schnüriger, Rothenthurm; Otmar Spescha, Schwyz; Peter Steinegger, Schwyz; Fritz Stocker, Küssnacht; Heiner Suter, Illgau; Trudy Ulrich Odermatt, Küssnacht; Josef Ulrich, Küssnacht; Daniel von Euw, Ingenbohl; Markus Weibel, Illgau; Josef Werder, Küssnacht; Carla Wernli-Crameri, Altendorf; Kurt Zibung, Lachen.



@reichmuthothmar

www.othmarreichmuth.ch

Liste 14 Jungfreisinnige

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Ramon
Eberdorfer

Altendorf

Alter: 25**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Student in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Beruf heute:

- Assistent in einer internationalen Anwaltskanzlei

Politische Mandate:

- Delegierter FDP Schweiz

Hobbys:

Reisen, Fotografie, Politik

Liste 14 Jungfreisinnige

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Micha
Schnyder

Pfäffikon

Alter: 26**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Studium Betriebswirtschaft

Beruf heute:

- Student

Politische Mandate:

- Abstimmungsbüro Gemeinde Freienbach

Hobbys:

Unihockey, Wandern, Lesen, Squash

Liste 14 Jungfreisinnige

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Tara
Zehnder

Bäch

Alter: 19**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Studium

Beruf heute:

- Studentin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Gesang, Konzerte, Kunst, Fitness, Eiskunstlaufen

Liste 14 Jungfreisinnige

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

Fabian
Ab Yberg

Schwyz

Alter: 23**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Studium Kommunikation

Beruf heute:

- Student

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Sport, Jungwacht, Lesen

Liste 15 Generation 60 plus

Ursula
Keller

Schindellegi

Alter: 64**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- diplomierte Sozialarbeiterin FH

Beruf heute:

- Supervisorin in der Ausbildung von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Pflege der Geselligkeit mit Familie und Verwandten, Reisen, Lesen, Sport und Kultur

Liste 15 Generation 60 plus

Doro
Portmann

Steinen

Alter: 69**Zivilstand:** geschieden**Ausbildung:**

- diplomierte soziokulturelle Animatorin FH

Beruf heute:

- Pensionärin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Enkelkinder, Chorsingen, ehrenamtliche Aufgaben für Kirchgemeinde und Flüchtlinge, Velofahren, Wandern, Reisen

Liste 15 Generation 60 plus

Erwin
Huber

Brunnen

Alter: 70**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- diplomierter Chemiker ETH

Beruf heute:

- Pensionär

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Lesen, Garten, Besuch Kunstausstellungen, Konzerte und Theater, Wandern

Liste 15 Generation 60 plus

Karl
Seeholzer

Siebnen

Alter: 78**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Maschinenmechaniker
- Handelsdiplom

Beruf heute:

- Pensionär

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Aktivmitglied im Blasorchester Siebnen, Oldtimer-Motorradfahren



Pirmin Schwander

Nationalrat, Lachen

Alter: 58

Wohnort: Lachen

Ausbildung:

- Dr. oec. publ.

Beruf heute:

- Unternehmer

Politische Mandate:

- Nationalrat seit 2003

Hobbys:

Joggen, Lesen, Philosophie

Liste 16 **SVP**

Schweizerische Volkspartei

Nationalrat Pirmin Schwander kandidiert auch für einen Sitz im Ständerat. Das Interview findet sich auf Seite 8.



Liste 16 **SVP**

Schweizerische Volkspartei

Marcel Dettling

Nationalrat, Oberiberg

Alter: 38

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Oberiberg

Ausbildung:

- Landwirt

Beruf heute:

- Landwirt

Politische Mandate:

- Kantonsrat 2008–2016
- seit 2015 Nationalrat

Hobbys:

Skifahren, Jassen

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65/65.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Lieber keinen Kompromiss als einen faulen Kompromiss wie der vorliegende.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Das Verhältnis zur EU klären, indem wir klarmachen, dass eine weitere Anbindung nicht infrage kommt. Die zunehmende Gewalt an Frauen durch nicht Integrierte. Da muss konsequent durchgegriffen werden.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Das Klima befindet sich in einem Wandel. Der Mensch soll mit der Um-

welt sorgsam umgehen. Das fängt bei jedem Einzelnen an. Ich wehre mich gegen neue Vorschriften, die nur dazu dienen, den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Wir müssen eher aufpassen, dass wir in dieser Frage keine Rückschritte machen aufgrund der Zuwanderung aus anderen Kulturkreisen. Stichwort: Gewalt an Frauen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein, zumindest nicht für einen durch den Staat vorgeschriebenen.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Nein, eingetragene Partnerschaften sind in Ordnung. Aber der Begriff Ehe ist meiner Meinung nach ein Bund zwischen Mann und Frau.

Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Auf keinen Fall darf so ein Knechtschaftsvertrag unterschrieben werden. Es gibt da nichts anzupassen. Denn der Hauptbestandteil des Vertrages ist die automatische Übernahme von EU-Recht. Das hat in unserem unabhängigen Land nichts verloren.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Ja, die Schweiz muss die Zuwanderung selber steuern.



Unsere Bilder sind jetzt mehr als Bilder – lassen Sie den «Boten» lebendig werden!

- 1 Laden Sie die Gratis-App «Plus» für iOS + Android herunter. (Suchen nach «Plus Bote»)
- 2 Klicken Sie im Startbildschirm auf «Scannen».
- 3 Halten Sie die Kamera auf das mit  markierte Bild. Warten Sie einen kurzen Moment, bis der Scan-Prozess beendet ist.

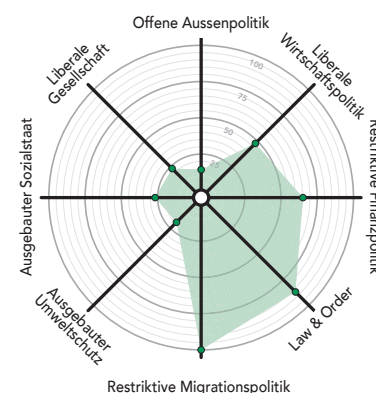
Beachten Sie die markierte Anzeige in dieser Ausgabe – auch diese lässt sich scannen!

Zeitung
multimedial
erleben

Bote 



Smartvote-Profil Marcel Dettling





Liste 16 SVP

Schweizerische Volkspartei

Xaver Schuler-Steiner

neu, Schwyz

Alter: 39

Zivilstand: verheiratet

Wohnort: Seewen

Ausbildung:

- Plattenleger

Beruf heute:

- Kleinunternehmer

Politische Mandate:

- Kantonsrat
- Gemeindepräsident

Hobbys:

Kino, Netflix, Lesen, Kochen, Reisen, Geschichte

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

Grundsätzlich ja, aber gleichzeitig muss das Problem bezüglich Arbeitsplätzen für die über Fünfzigjährigen gelöst werden, sonst bringt das nichts.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

Die Sicherung des Erreichten in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Dass der Staat sich auf seine Kernaufgaben konzentriert und diese Aufgaben professionell und effizient ausführt.

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Der Klimawandel ist permanent, mit oder ohne Mensch. Panikmache nach

dem Motto «Gib mir Geld, so rette ich die Welt» ist keine Lösung, sondern reine Abzocke. Würden alle Länder der Welt so wie die Schweiz zur Natur schauen, sie wäre in einem besseren Zustand!

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Staatlich per Gesetz ist die Gleichberechtigung vollzogen, in der Gesellschaft hingegen könnten einige noch etwas dazulernen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein, zuerst Vaterschaftsurlaub fordern und nachher so schnell wie möglich in die Kinderkrippe: Das passt nicht.

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Nein, das Partnerschaftsgesetz hat sich als Alternative bewährt.

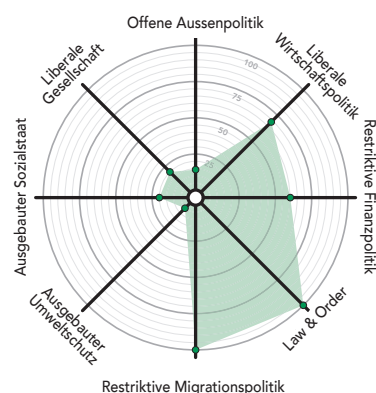
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ich lehne diesen Kolonialvertrag entschieden ab.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Ja, eine Nation muss diesen Bereich selber steuern können, sonst ist sie nicht mehr souverän.

Smartvote-Profil Xaver Schuler



Liste 16 SVP

Schweizerische Volkspartei

Herbert Huwiler

neu, Freienbach

Alter: 48

Zivilstand: ledig

Wohnort: Freienbach

Ausbildung:

- lic. oec. pub.

Beruf heute:

- Bankangestellter

Politische Mandate:

- Kantonsrat seit 2008, Fraktionspräsident seit 2012

Hobbys:

Jassen, Lesen, Geselligkeit, Politik

Wie hoch soll das Rentenalter für Mann und Frau künftig sein?

65.

Unterstützen Sie den Kompromiss von Arbeitgeberverband und Gewerkschaften bezüglich Altersvorsorge 2. Säule?

Nein.

Was sind aus Ihrer Sicht die grössten zwei Probleme, welche die Schweiz lösen muss?

1. Sicherung des Wohlstandes. 2. Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur (Verkehr und Energie).

Ist der Klimawandel menschengemacht oder nicht? Welche konkreten Massnahmen fordern Sie in der Klimapolitik bzw. wo sind Sie strikt dagegen?

Keine höheren Abgaben zur reinen Gewissensberuhigung ohne wesentlichen Einfluss auf das Klima.

Welchen konkreten Handlungsbedarf gibt es in Sachen Gleichberechtigung?

Keinen.

Sind Sie für einen vierwöchigen Vaterschaftsurlaub?

Nein. Zuerst wird ein Vaterschaftsurlaub gefordert, später wollen dieselben Kreise die Kinder möglichst sofort in eine Kinderkrippe schicken. Wo bleibt die Logik?

Sind Sie für die «Ehe für alle»?

Ja, damit die finanzielle Absicherung für alle fair geregelt werden kann.

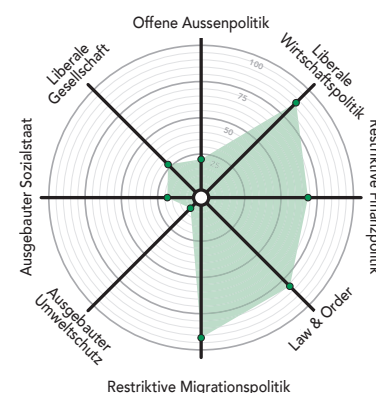
Soll die Schweiz das Rahmenabkommen mit der EU unterschreiben bzw. nur unter welchen Bedingungen?

Ein solcher Unterwerfungsvertrag darf nicht unterschrieben werden.

Ist die Begrenzung der Einwanderung für Sie wichtiger als der Erhalt der bilateralen Verträge?

Ja, die Schweiz sollte die Zuwanderung selber steuern können.

Smartvote-Profil Herbert Huwiler



Liste 17 Schwyz
für alleKushtrim
Berisha

Siebnen

Alter: 36**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- diplomierter Techniker HF

Beruf heute:

- Partner & Account Manager

Politische Mandate:

- Vizepräsident in der Kommission Kultur, Jugend & Freizeit
- Mitglied im Wahl- und Abstimmungsbüro
- SP Siebnen-Schübelbach-Buttikon, Vorstandsmitglied und Kassier

Hobbys:

Familie, Sport, Reisen

Liste 17 Schwyz
für alleAlessandra
Zaccone

Dietikon

Alter: 29**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Master in Geschichtswissenschaften und Spanisch

Beruf heute:

- Lehrerin, Historikerin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Reisen, Kochen, Lesen

Liste 17 Schwyz
für alleLeonora
Muji

Reichenburg

Alter: 26**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Bachelor of Law

Beruf heute:

- Studentin der Rechtswissenschaften

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Lesen, Musikhören, Spazieren, Tennis

Liste 17 Schwyz
für alleRober Henrik
von Dewitz

Oberarth

Alter: 24**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Germanistik und Sekundarstufe II

Beruf heute:

- Student

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Poetry Slam, Wildkräutersammeln, Musizieren, Lesen

Liste 18 EVP

Evangelische Volkspartei

Rebekka
Bamert-Hauser

Lachen

Alter: 42**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Sozialpädagogin HF

Beruf heute:

- Stv. Leitung in Wohnheim für psychisch beeinträchtigte erwachsene Menschen

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Bewegung in der Natur, Kochen, Backen, Lesen, Reisen, Freiwilligenarbeit

Liste 18 EVP

Evangelische Volkspartei

Simon
Langhart

Romanshorn

Alter: 27**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Informatiker Systemtechnik Berufsmatura
- Bachelor in Theologie

Beruf heute:

- Integrationsbeauftragter

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Jugendarbeit, interkulturelle Kontakte

Liste 18 EVP

Evangelische Volkspartei

Andrina
Matthys

Wollerau

Alter: 24**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Primarlehrerin

Beruf heute:

- Unterricht im Kindergarten

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Eishockey, Freiwilligenarbeit

Liste 18 EVP

Evangelische Volkspartei

Peter
Braun

Rickenbach

Alter: 52**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- kaufmännische Ausbildung
- Fachhochschule Theologie

Beruf heute:

- selbstständiger Buchhalter

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Bewegung in der Natur, seltene Oldtimer

Liste 19 Umwelt.
Die LiberalenRené
Baggenstos

Brunnen

Alter: 49**Zivilstand:** geschieden**Ausbildung:**

- Elektrikerlehre
- diplomierter Ingenieur FH

Beruf heute:

- Geschäftsführer einer Energie-treuhandfirma

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Segeln, Turnen, Skifahren, Singen, Politik

Liste 19 Umwelt.
Die LiberalenUrs
Rhyner

Schindellegi

Alter: 41**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Dr. sc. ETH, diplomierter Ingenieur ETH

Beruf heute:

- Energieexperte, CFO Agro Energie Schwyz AG

Politische Mandate:

- Säckelmeister Gemeinde Feusisberg

Hobbys:

Biken, Skifahren, Fischen

Liste 19 Umwelt.
Die LiberalenDaniel
von Burg

Einsiedeln

Alter: 53**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Elektroinstallateur
- eidg. dipl. Elektrotechniker

Beruf heute:

- Geschäftsführer einer Firma für Energie- und Solartechnik

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Fischen, Politik, Velofahren, Natur

Liste 19 Umwelt.
Die LiberalenWilli
Kälin

Pfäffikon

Alter: 58**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Lehre als Hochbauzeichner
- Architekt FH

Beruf heute:

- Architekt FH

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Mountainbiken, Wandern, Skifahren und gut Essen

Liste 20 GRÜNE

Für eine langfristige Zukunft

Luca
Steiner

Wilten

Alter: 28**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Informatikerlehre EFZ
- Bachelor in Media Engineering
- Master in Documentary and Factual

Beruf heute:

- Filmemacher

Politische Mandate:

- Präsident Grüne Schwyz

Hobbys:

Bergsteigen, Skitouren, Gleitschirm, Mountainbiken, Film und Fotografie, Musik, Golf, Klettern, Bouldern

Liste 20 GRÜNE

Für eine langfristige Zukunft

Nadine
Da Cruz

Steinen

Alter: 18**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Medizinstudentin

Beruf heute:

- Studentin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Zeit in der Natur verbringen, Lesen, Reisen, Musikmachen

Liste 20 GRÜNE

Für eine langfristige Zukunft

Doris
Elmer

Nuolen

Alter: 57**Zivilstand:** unverheiratet**Ausbildung:**

- Bachelor in Betriebsökonomie
- Studium Umweltingenieurwesen ZHAW

Beruf heute:

- Leiterin Fachbereich Umwelt und Energie Bezirk Einsiedeln

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern, Lesen, Velofahren, Schwimmen

Liste 20 GRÜNE

Für eine langfristige Zukunft

David
Heinzer

Luzern

Alter: 26**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Bsc in BA mit Vertiefung Economics and Politics

Beruf heute:

- Betriebswirtschaftler

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Wandern/Bergsteigen, Jungwacht/Blauring, Handball, Lesen, Spiele

Liste 21 Vorwärts Schwyz!

Mobilität mit Zukunft

Angela
Hess-Christen

Küssnacht

Alter: 47**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- Hochbauzeichnerin

Beruf heute:

- Unternehmerin

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Lesen, Reisen, Skifahren, Golfspielen

Liste 21 Vorwärts Schwyz!

Mobilität mit Zukunft

Reto
Keller

Trachslau

Alter: 38**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- diplomierter Elektroingenieur FH

Beruf heute:

- Hard- und Firmware-Entwicklungsingenieur

Politische Mandate:

- Kantonsrat

Hobbys:

Fitness, Wandern, Fasnacht

Liste 21 Vorwärts Schwyz!

Mobilität mit Zukunft

Markus
Diethelm

Reichenburg

Alter: 39**Zivilstand:** verheiratet**Ausbildung:**

- eidg. dipl. Elektroinstallateur

Beruf heute:

- Geschäftsführer eines Elektro-Unternehmens

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Motorrad- und Velofahren, Politik

Liste 21 Vorwärts Schwyz!

Mobilität mit Zukunft

Sebastian
Spalinger

Einsiedeln

Alter: 27**Zivilstand:** ledig**Ausbildung:**

- Kunststofftechnologe

Beruf heute:

- Fahrdienstleiter SBB CFF FFS

Politische Mandate:

- keine

Hobbys:

Musik, Reisen, Fussball-Fan

ANZEIGE

In den Nationalrat



Eveline Küng BE

neu



Peter Schilliger LU

bisher



Die Liberalen



Jean-François Rime FR

bisher



Pour une Suisse forte



Schweizerischer Gewerbeverband



Heinz Theiler SZ

neu



Die Liberalen



Sie wollen einen dieser Sitze?

**Wir beraten
Sie gerne!**

**Dann empfehlen wir Ihnen, Werbung im «Boten»
und den weiteren lokalen Zeitungen zu schalten.**

Kontaktieren Sie uns.

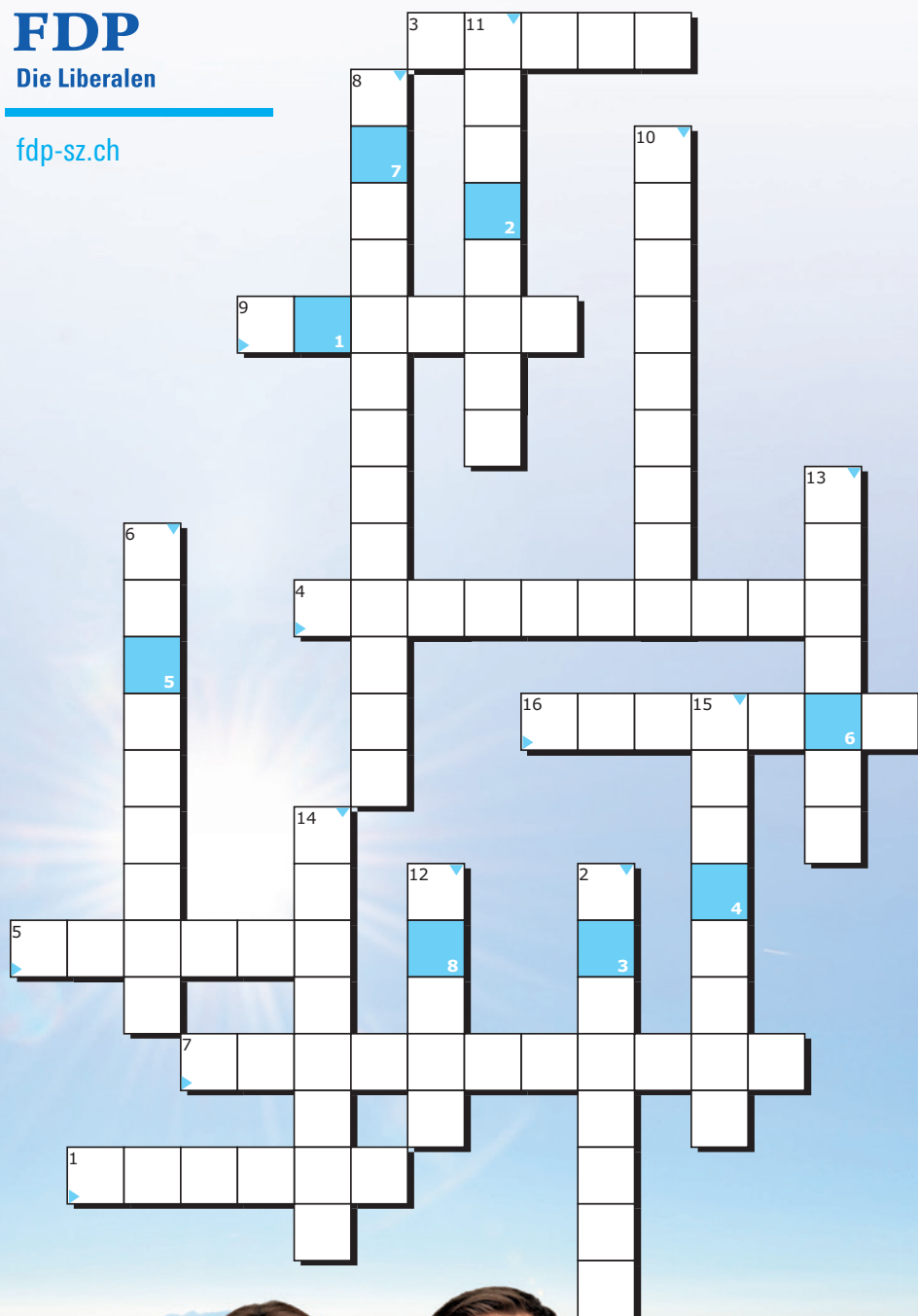
Bote der Urschweiz AG
Inserate-Service
Schmiedgasse 7
6430 Schwyz
Telefon: 041 819 08 08
E-Mail: inserate@bote.ch



FDP

Die Liberalen

fdp-sz.ch



Preise.

1. Gutschein CHF 200.-
Schuler St. JakobsKellerei, Seewen
2. Zwei Konzerttickets Philipp Fankhauser am Gersauer Herbst (30.11.)
im Wert von CHF 90.-
3. Zwei Retourbillette für die Rotenflue-Bahn im Wert von CHF 84.-

1. Schwyzer Berg
2. Edelschokolade
3. Innerschwyz Bergschwingen
4. Küssnachter Brauch
5. Derzeitiger Landammann
6. Einsiedler Spezialität
7. Gersauer Spezialität
8. Kleinste Schwyzer Gemeinde (Einwohner)
9. Insel im Zürichsee
10. Lachener Fasnachtsverein
11. Zoo in Goldau
12. Hausberg von Pfäffikon
13. Hobby von Petra Gössi
14. Skistar
15. Dampfschiff und Dichter
16. Tells Geschoss traf ...

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungswort bis 5. Oktober 2019 eingeben
unter: www.loesungswort.ch

Gewinnen mit:

Petra
Gössi

Heinz
Theiler

Sibylle
Ochsner

Marlene
Müller-Diethelm

Kaspar
Michel